

Kakteen und andere Sukkulente

Heft 6 · Juni 2009 · 60. Jahrgang

E 6000



Kakteen und andere Sukkulenten

monatlich erscheinendes Organ
der als Herausgeber genannten Gesellschaften

Heft 6

Juni 2009

Jahrgang 60

ISSN 0022 7846

AUS DER KuaS-REDAKTION

Ist sie nicht schön, die Blüte auf dem Titelbild dieser KuaS? *Sulcorebutia*, *Rebutia*, vielleicht auch *Mediobivia* – kommt es bei diesen prachtvollen zweifarbig-blütigen Blüten noch auf den Namen an?

Vor kurzem war ich bei einem Kakteenhändler, den man mit Fug und Recht noch als Kakteengärtner bezeichnen kann. Erstaunt fragte er mich, als ich mit meinen ausgewählten Pflanzen an die Kasse kam: „Ich wusste ja gar nicht, dass Du solche einfachen Pflanzen sammelst“. Ausgewählt hatte ich etliche Rebutien mit ungewöhnlichen Blütenformen, *Mediobivia* mit hübschen Blütenfarben und – bitte nicht lachen – *Mammillaria zeilmanniana* mit roter Blüte. Die war mir nämlich vor etlichen Jahren kaputt gegangen. Und seitdem hatte ich die Pflanze (immerhin eine der ersten Arten in meiner Sammlung, ein Ableger einer Nachbarin) halbherzig zwar, aber vergeblich gesucht. (Die weißblütige Form suche ich übrigens noch!)

Einfache Pflanzen? Klingt ein bisschen nach Anfänger und simplem Liebhaber, der nicht tief genug in die Kaktus-Materie eingedrungen ist. Stimmt vielleicht ja auch: Es gibt für jede Kakteengattung Fachleute, die sicher viel mehr darüber wissen als ich. Indes: Was macht denn unser Hobby aus? Da ist die Jagd nach der Rarität, die Herausforderung der optimalen Kultur, aber auch die Freude an schönen Blüten und makellosen Pflanzen – und sei es nur eine *Mammillaria zeilmanniana*.

Gerade jetzt, wenn im Gewächshaus alles wunderbar in Blüte steht, bedanken sich unsere Pflanzen bei uns für gute Pflege. Und ganz ehrlich: Dann zähle ich keine Randdornen mehr. Dann habe ich nur noch Freude an meinen Pflanzen und an einem wunderschönen Hobby. Ich hoffe, Ihnen, liebe Leser, geht es genauso.

Und nun wünscht viel Spaß und Freude mit diesem Heft Ihr

Gerhard Lauchs

INHALT

© Jede Verwertung, insbesondere Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung, Microverfilmung, Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen – soweit nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen – bedarf der Zustimmung der Herausgeber. Printed in Germany.

Im Habitat

ANDREAS HOFACKER

Eine Wanderung
durch die Schlucht
der Ängste

Seite 141

Vorgestellt

JÜRGEN SCHMID

Pflegeleichte
Dioscorea-Arten
in Kultur

Seite 148

Taxonomie

PIERRE J. BRAUN &
EDDIE ESTEVES PEREIRA

Melocactus alex-bragai –
eine „neue alte“ Art
aus Bahia, Brasilien

Seite 155

Im Habitat

ALFRED MEHWALD

Überraschende
Entdeckungen auf Kuba

Seite 160

In Kultur beobachtet

DIETER LANDTRETER

Beobachtungen an
Ferocactus recurvus

Seite 165

Für Sie ausgewählt

SILVIA GRÄTZ

Empfehlenswerte Kakteen
und andere
Sukkulenten

Seite 166

Errata

Seite 159

Neue Literatur

Seite 154

Karteikarten

Coleocephalocereus
diersianus

Seite XXI

Micranthocereus
polyanthus

Seite XXIII

Kleinanzeigen

(Seite 98)

Veranstaltungskalender

(Seite 94)

Vorschau auf Heft 7/2009

und Impressum

Seite 168

Titelbild:

Sulcorebutia krugerae (Syn.:
Rebutia steinbachii subsp. *krugerae*)
Foto: Reinhart Schade

Die Sukkulenten von La Palma auf engstem Raum

Eine Wanderung durch die Schlucht der Ängste

von Andreas Hofacker



La Palma ist die nordwestlichste der Kanarischen Inseln und gleichzeitig zusammen mit La Gomera auch mit die „grünste“ des Archipels. Der Kanarenstrom und feuchte atlantische Winde sorgen für ein mildes Klima (um die 20 °C im Winter und 26 °C im Sommer), aber auch für ausreichend Niederschlag. An den bis zu 2426 m hohen Bergen stauen sich die Wolken und regnen ab. So findet man auch eine für die Kanarischen Inseln vergleichsweise üppige Vegetation. Im nörd-

lichen Teil der Insel befindet sich die Caldera de Taburiente, ein Vulkankessel mit rund neun Kilometern im Durchmesser, der durch den Einsturz eines Vulkandoms entstanden ist. 1981 wurde die Caldera zum Nationalpark erklärt.

Durch die Erosion sind tiefe Schluchten entstanden, Barrancos genannt. Die größte und bekannteste dieser Schluchten heißt Barranco de las Angustias, die Schlucht der Ängste. Eine Wanderung durch diesen Teil La Palmas kann jeder-

Abb. 1:
Ein Blick in die
Barranco
de las Angustias.
Foto: Andreas
Hofacker

Abb. 2:
Die Felsnadel des
Roque Idafe.
Foto: Rebecca
Hofacker



Abb. 3:
Ein klein bleiben-
des *Aeonium*,
wahrscheinlich
Aeonium
spathulatum.
Foto: Andreas
Hofacker



mann nur empfohlen werden, führt sie doch in einzigartige Naturlandschaften und verschiedene Vegetationszonen der Insel. Die Tour ist ein unvergessliches Erlebnis – aber nur, wenn man festes Schuhwerk benutzt, sowie Ausdauer und ausreichende Wasservorräte mitbringt. Auf der fast kreisförmigen Wanderung, welche nahe der Küste beinahe auf Meeresniveau endet, kann man fast sämtliche auf La Palma natürlich vorkommenden Sukkulenten bestaunen.

Ausgangspunkt ist Los Brecitos in einer Höhe von 1030 m. Bis 2007 war der Startpunkt nur über Schotterwege mit geländegängigen Fahrzeugen erreichbar. Es hatte sich hier eine kleine Taxi-Flotte entwickelt, welche die Wanderer über 13 km von einem Parkplatz, der das Ziel der Wanderung ist, zum Startpunkt bringt. Seit 2008 ist die Straße geteert, so dass man heute auch mit dem eigenen Fahrzeug den Startpunkt erreichen kann.

Entlang den Wänden der Caldera steigt man zunächst auf einem nur mäßig steilen und gut ausgebauten Weg durch von der Kanarischen Kiefer (*Pinus canariensis*)



Abb. 4: *Aeonium davidbramwellii* mit der typischen bläulichen Bereifung.
Foto: Andreas Hofacker



Abb. 5: *Aeonium nobile* verfärbt sich bei voller Sonneneinstrahlung orange.
Foto: Andreas Hofacker

geprägte offene Wälder bis zu einem Infopunkt der Nationalparkverwaltung und einem Campingplatz hinab. An den bis zu 30 cm langen Nadeln der Kanarischen Kiefer kondensiert die Luftfeuchtigkeit und tropft zu Boden. Die Pflanzen gießen sich so quasi selbst. Bemerkenswert ist auch die extrem dicke Borke, welche diesen Baum unempfindlich gegen die nicht seltenen Waldbrände macht. Die Kanarische Kiefer hat sich besonders gut an ihren Standort angepasst.

Bereits hier im Kiefernwald begegnen einem die ersten Sukkulenten. Im dick mit Kiefernadeln bedeckten Boden, die fast keine Vegetation aufkommen lassen, wachsen an felsigen Stellen vereinzelt *Aeonium arboreum* var. *holochryseum*, an mehr oder weniger steilen Felsen *Greenovia diplocycla* und gelegentlich auch *Opuntia ficus-indica*. Auf dieser Strecke überquert man mehrfach kleinere Seitentäler, welche zumeist durch Wassererosion entstanden sind. Um diese Seitentäler ist die Vegetation aufgrund des zur Verfügung stehenden Wassers meist wesentlich grüner und üppiger.



Abb. 6: Der Blütenstand des *Aeonium nobile*.
Foto: Andreas Hofacker

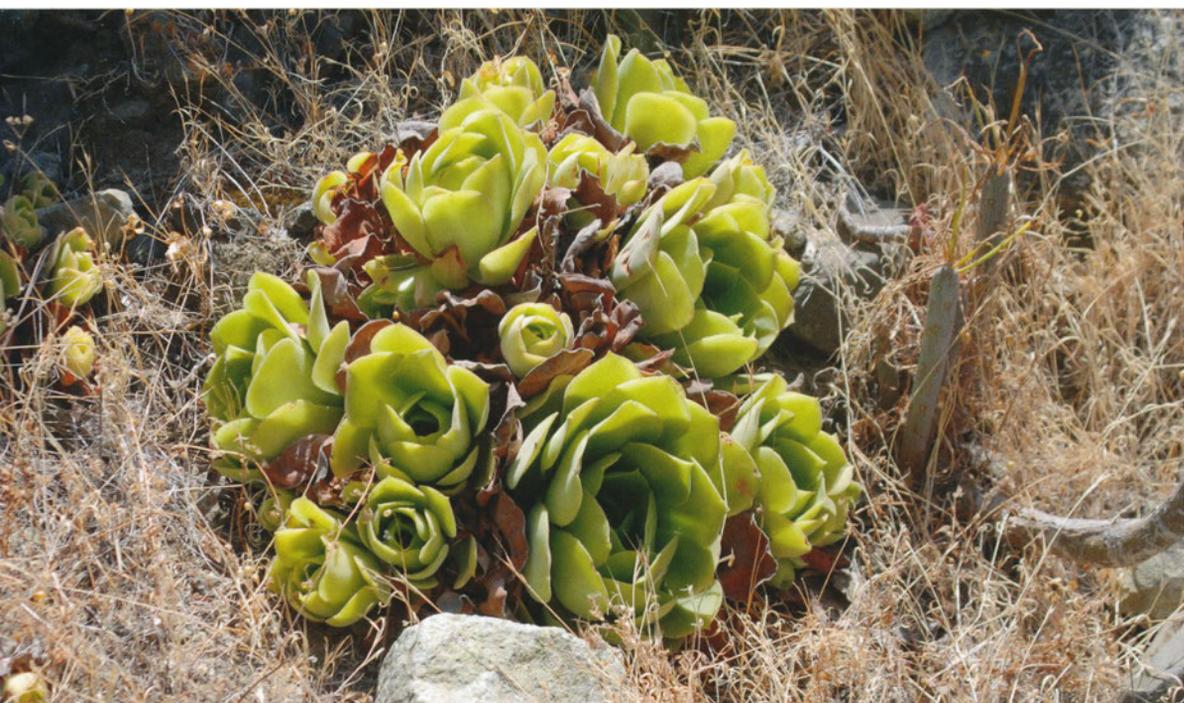


Abb. 7:
Fleischige und
klebrige Blätter:
Aeonium canariense
var. *palmense*.
Foto: Andreas
Hofacker



Abb. 8:
Wächst stets
beschattet:
Aichryson
laxum.
Foto: Andreas
Hofacker

An Felswänden und den Flanken großer Steine bilden sich regelrechte Moospolster. Hier wächst in den schattigen Bereichen die kleine Crassulaceen-Art *Aichryson laxum*. Die Gattung *Aichryson* ist nahe verwandt mit *Aeonium*, unterscheidet sich aber durch eine andere Blüte von letzterer. Bemerkenswert ist, dass die Pflanzen nie der prallen Sonne ausgesetzt sind, sondern stets im Halbschatten wachsen. Nach dem Info-Punkt der Nationalparkverwaltung, dem Wendepunkt der Wanderung, führt der Weg für wenige hundert Meter entlang einer steilen Felswand. Auf ihr gedeihen Hunderttausende *Greenovia diplocycla* in allen Entwicklungsstadien. Die Pflanzen sind hier nicht der vollen Sonne ausgesetzt, sondern entwickeln sich im Halbschatten, nur wenige Stunden am Tag von der Sonne erreicht.

Über Serpentinaen geht es dann über mehrere Kilometer hinab in ein Flusstal. Die Vegetation beginnt sich zu ändern. Es wird trockener und heißer. Die Kanarische Kiefer, bislang prägend für das Landschaftsbild, wird von einer dichten Busch-

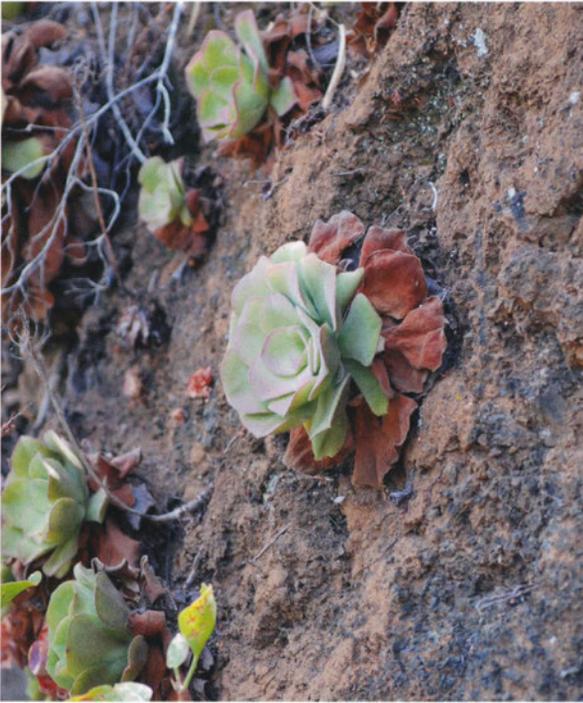


Abb. 9: *Greenovia diplocycla* im Wachstum bei ausreichend Wasser. Foto: Andreas Hofacker

Abb. 10: *Greenovia diplocycla* im Ruhezustand. Foto: Andreas Hofacker

vegetation abgelöst. Hier nimmt dann auch die Anzahl der Sukkulente schlagen zu. Zahlreiche Aeonien tauchen auf. *Aeonium canariense* var. *palmense*, *A. spathulatum*, *A. davidbramwellii*, *A. sedifolium* und *A. arboresum* var. *holochrysum*. Teilweise finden sich vier verschiedene Arten auf nur einem Quadratmeter.

Die Unterscheidung zwischen den einzelnen Arten ist teilweise nur schwer möglich, da die Pflanzen sehr variabel sind und ein der vollen Sonne ausge-



Abb. 11: Teilweise landschaftsprägend: *Euphorbia canariensis*. Foto: Rebecca Hofacker



Abb. 12:
Euphorbia canariensis mit Früchten.
Foto: Andreas Hofacker

Abb. 13: *Euphorbia balsamifera* (Hintergrund) und *Senecio kleinia* (Vordergrund) bilden dichte Bestände.
Foto: Andreas Hofacker

setztes Gewächs ein ganz anderes Aussehen entwickelt als dies bei einem im Schatten wachsenden der Fall ist. Außerdem existieren zahlreiche Hybriden, wel-

che eine Unterscheidung auch nicht gerade erleichtern. Lediglich *Aeonium canariense* var. *palmense* ist aufgrund seiner klebrigen Blattoberfläche noch gut zu bestimmen. Gleiches gilt für *Aeonium spathulatum* mit den typischen kleinen Blättern.

Die Königin der Aeonien ist allerdings *Aeonium nobile*, eine Art, die vollkommen aus den anderen Arten der Gattung heraussticht. Sie entwickelt keinen oder einen nur sehr kurzen Stiel. Der vollen Sonne ausgesetzt bildet *Aeonium nobile* bis zu 25 cm lange, stark sukkulente Blätter aus, welche aufgrund ihrer attraktiven Orangefärbung schon von weitem zu sehen sind. Die ca. 50 cm hohe Infloreszenz mit bis zu 5000 kleinen bräunlichen Einzelblüten ist da eher unscheinbar.

Aeonium nobile findet man erst im unteren Teil der Wanderung ab der „Station“ Las Rosas, dann allerdings bis an die



Abb. 14: Die unscheinbaren Blüten der *Euphorbia balsamifera*.
Foto: Andreas Hofacker

Küste. Zusammen mit den zahlreichen Aeonien tauchen auch große Stückzahlen der weit verbreiteten *Senecio kleinia* (= *Kleinia neriifolia*) auf.

In den trockenen, nahe der Küste gelegenen Gebieten, bildet diese Sukkulente mit der ebenfalls weit verbreiteten *Euphorbia balsamifera* Buschformationen. Die letzten Kilometer der Wanderung führen dann durch das teilweise sehr schmale, von steilen Feldwänden umgebene Bachbett. Im Sommer ist dieses Bachbett teilweise ausgetrocknet, zur Regenzeit entwickelt es sich aber zu einem gefährlichen, reißenden Strom. Erst im Jahre 2004 sind hier zwei deutsche Touristen von den Wassermassen überrascht worden und zu Tode gekommen.

Diese engen Stellen am Ausgang des Barrancos sind auch der Grund für den Namen gewesen. Rechts und links nur von steilen Feldwänden umgeben entwickelt man sehr schnell Platzangst.

Zirka drei Kilometer vor der Mündung ins Meer verbreitert sich der Barranco wieder. An den bis zu 700 m hohen, relativ steilen Wänden finden sich jetzt Bestände von *Euphorbia canariensis*, der sehr typischen *Euphorbia* der Kanarischen Inseln.

Es soll nicht verschwiegen werden, dass die Wanderung nicht nur in botanischer Hinsicht ein Erlebnis war. Sie bietet auch zahlreiche landschaftliche Schönheiten wie z. B. den Roque Idafe, eine steil aufragende Felsnadel. Die Wanderung ist so für den Naturliebhaber quasi ein Muss.

Andreas Hofacker
 Neuweilerstr. 8/1
 D – 71032 Böblingen



Abb. 15: Ein Blütenstand der *Senecio kleinia*. Foto: Andreas Hofacker

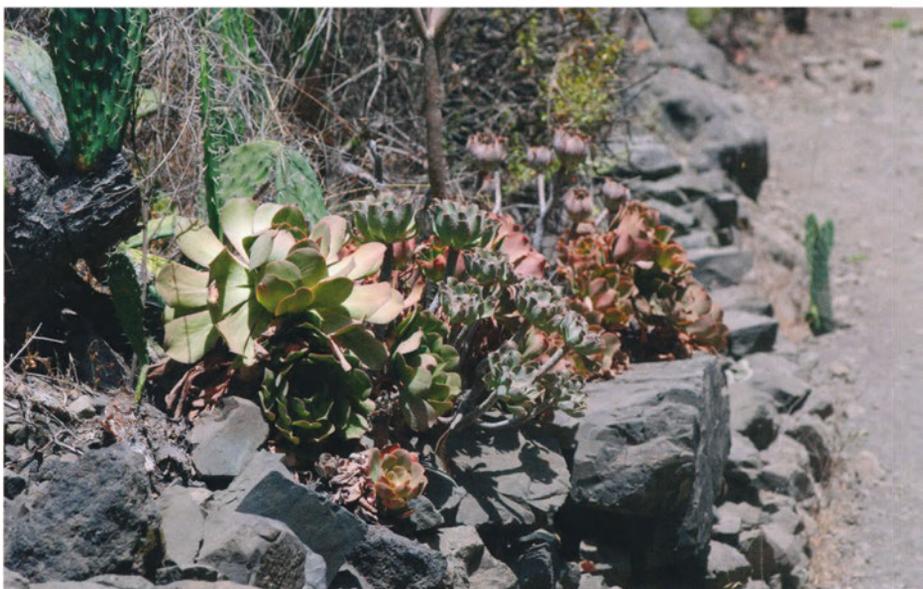


Abb. 16: Verschiedene Aeonien und eine *Opuntia* am Wegesrand. Foto: Andreas Hofacker

Pflegeleichte *Dioscorea*-Arten in Kultur

von Jürgen Schmid



Abb. 1:
Dioscorea
elephantipes,
Durchmesser
ca. 15 cm.
Alle Fotos:
Jürgen Schmid

Yams, auch Yamswurzeln genannt, kommen in den tropischen Gebieten Afrikas und Südamerikas sowie in der Karibik vor. Es sind windende, mehrjährige Pflanzen aus der großen Familie der Dioscoreaceae mit acht Gattungen und weit über 600 Arten, die knollige Überdauerungsorgane bilden. Sie sind in Größe, Gestalt und Farbe sehr unterschiedlich. Die Blüten sind eingeschlechtig, klein und unscheinbar, die Pflanzen meist zweihäusig. Einige Arten und deren Kulturformen sind als Nutz- und Heilpflanzen sehr bedeutend: Die Kartoffel-Yams mit bis zu

zwei Meter langen, dicken Knollen (*Dioscorea esculenta* oder *Dioscorea batatas*) in China sind für die menschliche Ernährung wichtige Stärkelieferanten.

Die vier hier vorgestellten *Dioscorea*-Arten gehören zu den wenigen, die teilweise oder vollkommen oberirdisch wachsen. Ihre korkige Rinde, die vor Feuchtigkeitsverlust und Verletzungen schützen soll, verleiht den Pflanzen einen beeindruckenden optischen Reiz, der ihnen auch zu ihren Trivialnamen verholfen hat: „Afrikanischer Elefantenfuß“, im englischsprachigen Raum „Turtleback“ (Schildkrötenrücken).

Dioscorea elephantipes wird in Afrika auch als „Hottentottenbrot“ bezeichnet, ein Hinweis auf die Genießbarkeit der Pflanze. Allerdings sind sie viel zu schön und bei uns auch zu teuer, um verspeist zu werden. Allen gemeinsam ist, dass sie relativ unproblematisch und in Kultur sehr langlebig sind, wenn man bestimmte Voraussetzungen erfüllt.

Dioscorea elephantipes

Südafrika (Kap-Provinz). Oberirdischer Kaudex mit auffällig polygonaler (vielseckiger) Warzenstruktur aus korkigem Rindengewebe, halbkugelig bis kugelig. Die Triebe sind rechtwinklig verzweigt, nur die Endstücke windend, die Blätter relativ klein. Dies ist die größte *Dioscorea* mit einem Durchmesser von nahezu einem Meter bei einem Gewicht von bis zu 250 kg. Die Tiefe der Furchen, die Höckerbildung sowie die geometrische Regelmäßigkeit sind hier am stärksten ausgeprägt (Abb. 1).

Dioscorea hemicrypta

Südafrika (Kap-Provinz). Unterirdischer Kaudex, bei adulten Pflanzen teilweise oberirdisch. Die Struktur der Rinde ist weniger ausgeprägt als bei *Dioscorea elephantipes*. Die Triebe sind steif, sparrig verzweigt, nur die Endstücke sich windend. Die Farbe der Blätter geht ins Blaugrün. Der Durchmesser kann bis zu 50 cm erreichen, der Körper wird höher als breit. Diese Art treibt nicht nur im Wachstumszentrum aus, sondern auch an entfernten Punkten (Abb. 2). Von den vorgestellten Arten ist sie am wenigsten Platz ergreifend.

Dioscorea mexicana

Mexiko. Auch als *Dioscorea macrostachya* bekannt. Mit oberirdischer Knolle. Sie ist von *Dioscorea elephantipes* dadurch zu unterscheiden, dass sie flacher wächst und



Abb. 2:
Eine mehrtriebige *Dioscorea hemicrypta*, Durchmesser ca. 30 cm.

keine Kugelform ausbildet (Abb. 3). Der Durchmesser kann bis zu 90 cm betragen. Die Pflanze hat jährlich einen starken Trieb, der mehrere Meter lang werden kann, und dekorative, bis zu 15 cm lange Blätter (Abb. 4).

Dioscorea sylvatica

Südafrika, Zimbabwe. Bei tiefgründigem Boden wächst der unregelmäßig geformte Kaudex größtenteils unterirdisch, auf felsigem Untergrund oberirdisch. Die Art hat ein größeres Verbreitungsgebiet und eine große Variationsbreite. Der Kaudex kann bis zu 60 cm Durchmesser erreichen. Die Rinde kann eine polygonale Felderung haben, aber auch eher glatt und längsrisig sein. Die Triebe winden auf der ganzen Länge, die Blätter sind eher klein (Abb. 5).

Herkunft

Sie ist mitbestimmend für die Pflege: *D. elephantipes*, *D. hemicrypta* und *D. sylvatica* aus Südafrika sind bei uns Winterwächser. Sie haben im europäischen Sommer ihre Ruhephase (wenigstens theoretisch, aber dazu später mehr). *D. mexicana* wächst, wie es der Name schon sagt, in Mexiko. Ihre Wachstumszeit liegt in unserem Sommer.

Die geographische Verbreitung hat in der Vergangenheit zur Aufstellung von zwei Gattungen geführt: *Dioscorea* für die mexikanischen, *Testudinaria* für die südafrikani-



Abb. 3:
Dioscorea mexicana, Durchmesser ca. 30 cm.

Abb. 4:
Die sehr dekorativen großen Blätter von *Dioscorea mexicana*.



schen Arten. Da aber bis auf die Herkunft kein signifikanter Unterschied besteht, wurde *Testudinaria* vor Jahren in die Gattung *Dioscorea* eingegliedert, obwohl viele tausend Kilometer und ein Ozean zwischen den Wuchsorten liegen.

Tipps zum Kauf

Eine gute Möglichkeit, in den Besitz von *Dioscoreas* zu kommen, bieten Samen, die häufig angeboten werden. Wer allerdings

große Pflanzen möchte, sollte mit dem Aus säen in jungen Jahren beginnen, da es sehr lange dauert, bis die Sämlinge eine repräsentative Größe erreichen. Meine größten Jungpflanzen von *D. hemicypta* haben nach 3 Jahren einen Durchmesser von ca. 3 cm erreicht (Abb. 6). Zu sehen ist allerdings nur die Spitze mit einem Durchmesser von ca. 1 cm.

Große bewurzelte Exemplare sind im Handel gelegentlich

zu finden, meist aber sehr teuer. Unbewurzelte Importe sind günstiger, der Käufer trägt aber das Risiko, wenn sie sich nicht bewurzeln und eingehen. Dies ist häufig der Fall, wenn die Pflanzen zu lange unterwegs waren und ihre Reserven aufgebraucht sind.

Allgemeine Pflegehinweise für die vier vorgestellten Arten

Für alle Arten gilt: Sie haben eine ausgeprägte Ruhezeit. Das Ende der Wachstumszeit ist deutlich zu erkennen: Die Blätter werden braun und fallen ab. Jetzt erhalten die Pflanzen nur noch sporadisch Wasser. In dieser Phase kann der einjährige Trieb direkt über dem Kaudex abgeschnitten werden.

Nach mehreren Wochen/Monaten treibt die Pflanze wieder neu aus (Abb. 7). Die Wassergaben werden jetzt langsam erhöht. Ich dünge in der Wachstumszeit einmal pro Woche mit Volldünger (Wuxal), Dosierung 50% der empfohlenen Menge. Als Substrat verwende ich in der Regel reinen Bims. Einige Pflanzen stehen auch in einer zweischichtigen Mischung aus Bims/Kakteenerde, wobei der Kaudex zur Drainage auf Bims liegt und die Wurzeln in der Kakteen-erde wachsen. Reiner Bims hat den Vorteil, dass er relativ schnell austrocknet und keine feuchten „Nester“ übrig bleiben.



Abb. 5:
Dioscorea sylvatica, Durchmesser ca. 28 cm.

Ich habe mir angewöhnt, alle Pflanzen ausschließlich über den Untersetzer zu gießen. Das Wasser lässt sich so optimal dosieren, das Substrat saugt sich von unten voll und der Kaudex bleibt trocken. Mit dieser Methode hatte ich schon seit Jahren keine Ausfälle mehr durch Fäulnis – nicht nur bei *Dioscorea*.



Abb. 6:
Dreijähriger Sämling von *Dioscorea hemi-crypta*. In diesem Alter ist nur die Spitze oberirdisch.

Welch verheerende Wirkung Wasser haben kann, wenn es in die verholzte Oberfläche des Kaudex eindringt, zeigt Abb. 8: Äußerlich völlig unmerkelt fault die Pflanze innen vor sich hin. Sie treibt zwar noch, ist aber bereits dem Tod geweiht. Meist ist der Schaden irreparabel, wenn er entdeckt



Abb. 7:
Neuaustrieb an *Dioscorea elephantipes*.



Abb. 8:
Dioscorea mexicana. Die Rinde löst sich vom faulenden Gewebe ab.

wird. Vor allem *D. mexicana* scheint sehr empfindlich zu sein.

Wichtig beim Eintopfen: Auch die Ränder des Kaudex müssen mit Substrat bedeckt werden, da die Pflanzen auch hier Wurzeln treiben! Er sollte schattig stehen, die Triebe sollten aber zur Sonne wachsen können. Wegen des starken Wachstums sind Kletterhilfen (Stangen, Drähte oder Ähnliches) notwendig.

Abb. 9:
Knospe und männliche Blüte von *Dioscorea hemicypta*.

Eine andere Eigenart: Obwohl bei uns *D. mexicana* im Winter und die Südafrikaner im Sommer ihre Ruhephase haben, ignorieren die Pflanzen manchmal diese Regel. Sie wachsen weiter oder treiben viel früher aus



als erwartet. In diesem Fall sollte man sich nach den Pflanzen und nicht so sehr nach dem Kalender richten und wie oben beschrieben agieren.

Spezielle Pflegehinweise für *Dioscorea mexicana*: Sie hält sich noch relativ genau an den Kalender. Meine Pflanzen beginnen pünktlich im Februar/März zu treiben und ziehen im Herbst ihre Triebe ein. Das Einziehen ist abhängig vom Wetter und kann zwischen September und November stattfinden – wie bei vielen „anderen“ Sukkulente auch.

Die Überwinterungstemperatur sollte ca. 14 °C nicht unterschreiten. Es genügt, ein- bis zweimal pro Monat wenig Wasser zu geben (bevorzugt in den Untersetzer), damit die Wurzeln nicht ganz austrocknen. Im warmen Wohnzimmer kann die Pflanze auch ganzjährig durchkultiviert werden, da bei regelmäßigen Wassergaben kein Blattfall einsetzt. Unter diesen Bedingungen hat eine meiner Pflanzen auch schon zwei aktive Triebe gleichzeitig versorgt.

Spezielle Pflegehinweise für die südafrikanischen Arten

Bei den Südafrikanern *D. elephantipes*, *D. hemicypta* und *D. sylvatica* lässt sich die Wachstums-/Ruhephase leider nicht so genau terminieren.

Am ehesten ist *D. sylvatica* an unsere Jahreszeiten angepasst. Es könnte mit dem großen Verbreitungsgebiet der Pflanzen zu tun haben, das sich bis Zimbabwe erstreckt. Ich überwintere meine Pflanzen bei einer Mindesttemperatur von ca. 10 °C ganz trocken. Zwischen Februar und April treiben sie regelmäßig aus. Spätestens Ende Oktober schneide ich die Triebe ab, stelle das Gießen ein und schicke die Pflanzen „schlafen“.

Für *D. elephantipes* und *D. hemicypta* gilt: Man sollte die Pflanzen genau beobachten und die Pflegebedingungen dem Wachstum anpassen. Sogar bei Sämlingen von *D. elephantipes*, die im gleichen Ausaatgefäß stehen, können sich die Aktivitätsphasen unterscheiden. Etablierte Pflanzen sind generell sehr unempfindlich. Wenn sie



nicht termingerecht austreiben, bloß nicht nervös werden! Irgendwann kommt der Neutrieb schon durch.

Meine Pflanzen treiben zwischen Juni und August und bleiben bis Februar/April aktiv. Wenn sich im Winter die Mindesttemperaturen von 14 °C im Gewächshaus nicht realisieren lassen, kann man die Pflanzen (bei dosierten Wassergaben) aber auch völlig problemlos ins Wohnzimmer umsiedeln – vorausgesetzt, der Fenstersims ist breit genug. So hat man auch im Winter viel Grün in der Wohnung. Im englischsprachigen Raum werden die Pflanzen auch als „Living Art“ oder „Living Sculptures“ bezeichnet, was man mit „Lebendige Kunst“ übersetzen kann. Und wer hat nicht gerne ein (oder mehrere) Kunstwerke in seiner Wohnung stehen (Abb. 10)?

Vermehrung

Manche *Dioscoreas* lassen sich wohl durch Stecklinge vermehren. Ob sie dann einen Kaudex ausbilden, kann ich allerdings nicht sagen. Ansonsten erfolgt die Vermehrung über Samen. Es müssen zwei verschiedengeschlechtliche Pflanzen vorhan-

den sein (s. Abb. 9). Die Bestäubung erfolgt mit einem Pinsel bzw. wird von Insekten erledigt. Die Samen keimen stark zeitversetzt, bei gekauften Samen hatte ich selten eine höhere Keimrate als 50%.

Die Sämlinge sollten in einem sehr durchlässigen Substrat stehen. Sie wachsen in den ersten Jahren nahezu unterirdisch heran. Häufig sind nur die einjährigen beblätterten Triebe zu sehen. Erst im Laufe der Jahre schiebt sich der Kaudex sichtbar aus der Erde.

Habe ich Ihr Interesse für diese interessanten Pflanzen geweckt? Ich hoffe, mit den Pflegehinweisen zu einer lang andauernden Freude mit diesen Gewächsen beizutragen. Unter der Internetadresse <http://community.webshots.com/user/caudex> gibt es auch Fotos meiner Pflanzen.

Unter www.bihrmann.com/caudiciforms finden sich schöne Standortaufnahmen.

Jürgen Schmid
Rosensteinstraße 16,
D – 73571 Göggingen
E-Mail: schmidju@web.de

Abb. 10:
Dioscorea
elephantipes:
„Lebendige
Kunst“.

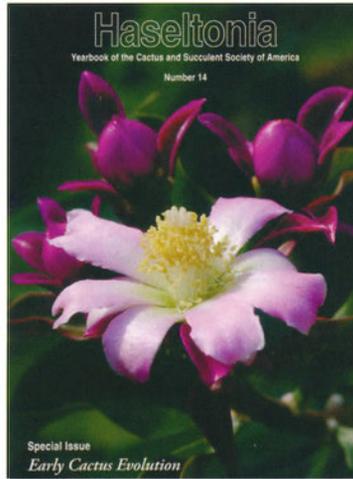
NEUE „JAHRBÜCHER“

Wissenschaftliche und längere Beiträge, die im „Cactus and Succulent Journal“, der Zeitschrift der amerikanischen Kakteen-Gesellschaft CSSA, nicht untergebracht werden können, kann man in der Sonderreihe „Haseltonia“ finden, von der jährlich eine Ausgabe erscheint. Ein ähnliches Format hat „Excelsa“, die aber die reguläre – mit Unterbrechungen seit 1971 jährlich erscheinende – Zeitschrift der „Aloe, Cactus and Succulent Society of Zimbabwe“ ist. Um den Lesern einen Einblick in den Inhalt zu geben, soll im Folgenden von den jüngsten Heften der beiden Reihen der Inhalt genannt werden.

Haseltonia Nr. 14, 2008.– Yearbook of the Cactus and Succulent Society of America. 202 S., ill., kartoniert. ISSN 1070-0048.

Mit Nr. 14 erscheint *Haseltonia* erstmals als „special issue“ mit einem Schwerpunktthema, dem die ersten sechs Beiträge gewidmet sind: der frühen Kakteen evolution. Daneben gibt es noch weitere Artikel zu verschiedenen Themen. Alle Beiträge sind in englischer Sprache, im Folgenden sind die Titel ins Deutsche übertragen:

R. Gorelick: **Frühe Kakteen evolution** [3 S.] (Editorial). – D. Metzger & R. Kiesling: **Die Erforschung der Kakteen evolution: die Vor-DNS-Ära**. [20 S., ill.]. – R. Nyffeler & U. Eggli: **Variationen eines Themas: wiederholte Evolution sukkulenter Lebensformen in den Portulacineae (Caryophyllales)**. [11 S., ill.]. – P. Griffith: **Pereskia, Portulacaceae, Photosynthese und Phylogenien: Folgerungen für die ersten Kakteen**. [9 S., ill.]. – C. Butterworth & E. J. Edwards: **Untersuchung von Pereskia und den ersten Aufspaltungen in der Kakteenfamilie**. [8 S., ill.]. – B. E. Leuenberger: **Pereskia, Maihuenia und Blossfeldia – taxonomische Geschichte, gegenwärtiger Stand und Anmerkungen**. [40 S., ill.]. – E. Ribbens: **Opuntia fragilis: Taxonomie, Verbreitung und Ökologie**. [17 S., ill.]. – L. C. Maure & G. N. Ervin: **Die Opuntien in Mississippi**. [16 S., ill.]. – B. T. Wilder & al.: **Sukkulente diversität der Sonora-Inseln im Golf**

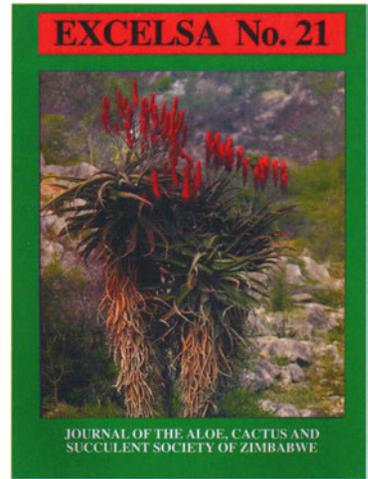


von Kalifornien, Mexiko. [34 S., ill.]. – U. Eggli & al.: **Taxonomie und Verbreitung epiphytischer Kakteen in Uruguay – Anmerkungen zu einer Checkliste der Kakteen von Uruguay, Teil 3**. [9 S., ill.]. – B. C. May & al.: **Makro- und Mikrohabitatmerkmale von Echinocereus fendleri var. kuenzleri**. [6 S., ill.]. – R. R. Montanucci: **Taxonomische Geschichte und Status der Coahuila-Bischofsmütze (Astrophytum coahuilense)**. [9 S., ill.]. – T. P. Wyka: **In-vitro-Umkehrung des Cephaliumgewebes von Melocactus matanzanus zu vegetativem Wachstum**. [4 S., ill.]. – G. F. Smith & al.: **Aloe arborescens (Asphodelaceae: Alooideae) and CITES**. [10 S., ill.]. – J. Thiede: **Lectotypisierung von Adenium multiflorum Klotzsch (Apocynaceae)**. [1 S.]. Den Abschluss bildet eine Übersicht der im Jahrgang 80 (2008) des „Cactus and Succulent Journal of America“ erschienenen Neubeschreibungen (mit Diagnosen).

Haseltonia ist zu beziehen über die CSSA (Pat Fusaro, PO Box 2615, Pahrump, NV 89041-2615, E-Mail: csa@viawestdu.net; siehe auch <http://www.csaainc.org/>); das Heft 14 kostet US\$ 48,-.

Excelsa Nr. 21, 2007.– Journal of the Aloe, Cactus and Succulent Society of Zimbabwe. 86 S., ill., kartoniert. ISSN 0301-441X.

T. A. McCoy: **Drei neue Aloe-Arten aus Saudi-Arabien**. [6 S., ill.; s. a. Kakt.



and. Sukk. 60: 126. 2009]. – D. C. H. Plowes: **Caralluma darfürensis sp. nov., eine faszinierende neue Stapeliee aus dem Sudan (Asclepiadoideae – Ceropegieae)**. [4 S., ill.]. – D. H. C. Plowes: **Zwei neue Stapelieen aus dem Yemen**. [4 S., ill.; Erstbeschreibung von zwei Angolluma-Arten]. – G. D. Rowley: **Kaktomanie – die Vergangenheit zurückverfolgt**. [8 S., ill.]. – D. T. Cole: **Lithops – jüngste Forschungen**. [6 S., ill.]. – B. Wursten: **Angraecum stella-africæ – die Wiederentdeckung dieser seltenen Orchidee in Simbabwe**. [2 S., ill.]. – G. Williamson: **Notizen einer kürzlichen Expedition nach Sambia**. [8 S., ill.]. – B. Keen: **Einige Lieblingskakteen**. [5 S., ill.]. – G. Williamson: **Zwei bemerkenswerte, kürzlich beschriebene Bulbine-Arten aus den Gebieten um Vanrhynsdorp und Grahamstown, Südafrika**. [3 S., ill.]. – G. Rowley: **Sukkulente Erfolgsgeschichte – Gedanken zur Evolution**. [5 S., ill.] – M. Kimberley & al.: **Encephalartos concinnus**. [10 S., ill.]. Daneben enthält die Ausgabe u. a. eine Liste der seit 2003 neu beschriebenen Aloe-Arten. *Excelsa* ist erhältlich über die Aloe, Cactus and Succulent Society of Zimbabwe (P.O. Box CY 300, Causeway, Zimbabwe, E-Mail: dorichards@zolco.zw). Die Herausgabe weiterer Ausgaben ist nach Angaben der Herausgeber abhängig von der Finanzierung (Sponsoren).

(Detlev Metzger)



Aus dem Vorstand

Vom 12.–14. Juni findet in Chemnitz die diesjährige JHV der DKG statt. Anlässlich dieses Höhepunkts im Jahresablauf unserer Gesellschaft hat die OG Burgstädt wieder ein Programm organisiert, das sich sehen lassen kann. Hochinteressante Vorträge und zahlreiche Kakteengärtner machen diese Veranstaltung wieder zu einem unvergesslichen Ereignis. Sie sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen.

Die Umfrage des Vorjahres zu unserer Zeitschrift ‚Kakteen- und andere Sukkulenten‘ hat einige Vermutungen des Vorstands bestätigt. 50,8 % der abgegebenen Stimmen haben unserer Zeitschrift die Note 1, 38,7 % die Note 2 und 8,2 % die Note 3 gegeben. Damit geben 89,5 % der KuaS eine gute bis sehr gute Note. Die Note 3 hinzugenommen erreicht die KuaS eine Zustimmung von sagenhaften 97,7 %. Nur ca. 6 % der Teilnehmer haben bemängelt, dass die Artikel zu wenig verständlich sind. Immerhin 41,7 % interessieren sich (auch) für die wissenschaftlichen Beiträge. 43,8 % schätzen die Buchbesprechungen, 39,6 % die Literaturbesprechungen.

89,6 % bevorzugen die monatliche Erscheinungsweise, 73,4 % die gedruckte Form der KuaS, 10,1 % der Teilnehmer könnten sich auch einen Download über das Internet vorstellen, 12,9 % hätten die KuaS gerne auch im PDF-Format.

Insgesamt eine umwerfende Bestätigung für die Arbeit der Redaktion.

Selbstverständlich gab es auch Anregungen zur KuaS. Diese werden aufgenommen mit dem Ziel, unsere Zeitschrift noch besser zu gestalten.

Andreas Hofacker, Präsident

Nachtrag zur Tagesordnung für die Jahreshauptversammlung 2009

Zu TOP 11:

Die Ortsgruppe Muggensturm bewirbt sich um die Ausrichtung der Jahreshauptversammlung 2010 (am 5. 6. 2010).

Edwina Pfendbach
Vizepräsidentin/Schriftführerin

Verbesserungen am Internet-Portal

Wie Einigen bestimmt schon aufgefallen ist, gibt es im Internet-Portal einige Neuerungen und Verbesserungen.

Unter dem Link „Neueste Beiträge im Portal anzeigen“ bekommt man nun die letzten zehn Beiträge aller Rubriken angezeigt. Meldet man sich als Mitglied an, ist dies die Startseite. Mit dieser Funktion konnte dem Wunsch vieler Mitglieder und Benutzer des Portals nachgekommen werden, die sich mehr Übersichtlichkeit gewünscht hatten.

Aus der Bilderdatenbank werden nun die zwölf neuesten Beiträge direkt auf der Startseite angezeigt. So kommt man mit einem Klick direkt auf die einzelnen Datenbankeinträge.

Für den fortgeschrittenen Benutzer stehen ab sofort RSS-Feeds zur Verfügung. Unter dem Link „Services“->“RSS-Feeds“ kann man die verschiedenen Rubriken einzeln oder als Gesamtfeed abonnieren. Mit einem sogenannten Newsreader wird man sofort benachrichtigt, sobald ein neuer Beitrag im Portal veröffentlicht wird.

Falls wir Ihr Interesse geweckt haben, demonstrieren wir Ihnen diese Funktion gerne an unserem Internet-Stand auf der JHV in Chemnitz.

Steffen Meyer, Projektgruppe Internet

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.,
gegr. 1892

Geschäftsstelle:
Oos-Straße 18
D-75179 Pforzheim

Telefonsprechstunde:
mittwochs und
donnerstags
14–16 Uhr

Tel. 072 31/2815 50
Fax 072 31/2815 52

E-Mail: gs@dkg.eu
<http://www.dkg.eu>

Kalenderredaktion geschaffen

Zur Verbesserung der Qualität unseres Kalenders haben die herausgebenden Gesellschaften beschlossen, eine ständige Kalenderredaktion einzurichten. So soll das vorhandene Know-how besser genutzt und der Kalender noch attraktiver gestaltet werden.

Redakteur DKG:

Dr. Konrad Müller, Arndtstr. 68
D – 04275 Leipzig
E-Mail: konrad.mueller.leipzig@gmx.net

Redakteur SKG:

René Eyer, Steindlerstr. 34c
CH – 3800 Unterseen
E-Mail: reeykakti1@bluewin.ch

Redakteur GÖK:

Wolfgang Papsch, Wienerstr. 28
A – 8720 Knittelfeld
E-Mail: wolfgang.papsch@aon.at

Technischer Redakteur:

Konrad Herm, Wieslesweg 5
D – 76332 Bad Herrenalb
E-Mail: konradherm@web.de

Die Redakteure freuen sich auf eine wahre Bilderflut von unseren Mitgliedern.

Andreas Hofacker
Präsident DKG

René Deubelbeiss
Präsident SKG

Wolfgang Papsch
Präsident GÖK

Kakteenbörse in Viechtach/Bay. Wald

Ermutigt durch den Erfolg in den Jahren 2007 und 2008 veranstaltet die OG Bayerwald auch heuer wieder eine Kakteenbörse in Viechtach.

Sie findet statt **am Samstag, 11. Juli 2009, in der Zeit von 9 bis 15 Uhr auf dem Parkplatz an der Bierfeldstraße (neben Edeka-Großmarkt) in 94234 Viechtach.**

Viechtach ist gut zu erreichen über die Autobahn Regensburg – Passau, Ausfahrt Bogen. Von hier aus geht es ca. 25 km durch herrliche Bayerwald-Landschaft. Für das leibliche Wohl ist in der nächsten Umgebung der Börse bestens gesorgt (Bauernmarkt, Imbiss-Stand, Gasthaus, Großmarkt).

Die OG Bayerwald freut sich auf viele Anbieter und jede Menge interessierter Liebhaber.

Es wird keine Standgebühr erhoben, aber um eine kleine Spende für die OG-Kasse gebeten.

Näheres ist zu erfragen bei Heinrich Blüml (Tel. 09942/8346) oder bei Joachim Bauer (Tel. 09942/1728, E-Mail: bauer.kollnburg@t-online.de).

Joachim Bauer
OG Bayerwald

Pflanzenbörse der OG Mühldorf

Am 4. Juli 2009, ab 8 Uhr, treffen sich wieder die Pflanzenfreunde zu einer Börse **im Garten des Lokals „Turmbräugarten“, Brückenstr. 15, in 84453 Mühldorf/Inn** (bei schlechtem Wetter im Saal).

Das Lokal finden Sie an der Bundesstraße 12 vor der Innbrücke. Parkplatz und Platz für die Verkäufer ist ausreichend vorhanden. Am Nachmittag bietet sich wieder die Möglichkeit, nach Absprache Sammlungen zu besichtigen.

Erich Haugg, OG Mühldorf

Infostand der Internet-Redakteure auf der JHV in Chemnitz

Das Team der Internet-Redakteure möchte auf der kommenden JHV das neue Internet-Portal der DKG mit allen Funktionen und Inhalten vorstellen.

Alle Mitglieder und Interessierte werden die Möglichkeit haben, das Portal vor Ort auszuprobieren. Das Team wird sich die nötige Zeit für Ihre Themen nehmen, und wir werden hoffentlich auf alle Fragen auch Antworten geben können. Verbesserungsvorschläge und Anmerkungen nehmen wir gerne auf.

Wir würden uns freuen, Sie an unserem Stand begrüßen zu dürfen.

Steffen Meyer, Projektgruppe Internet

Kakteenverein Burgstädt e. V.

Ortsgruppe der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e. V.

Einladung zur Jahreshauptversammlung der DKG

12. bis 14. Juni 2009

AMBER HOTEL Chemnitz Park, Wildparkstraße 6, 09247 Chemnitz-Röhrsdorf

Programm:

Freitag, 12. Juni 2009

20.00 Uhr Eröffnungsvortrag
„Die wunderbare Welt der sukkulenten Pflanzen Afrikas II“
Edmund Kirschnek; Kolbermoor

Sonnabend, 13. Juni 2009

9.00 Uhr Begrüßung durch den Vorstand der OG Burgstädt
anschließend
Eröffnung der Pflanzenbörse

10.00 Uhr Vortrag
„Dornige Blütenpracht“
Andreas Lochner, Hasselroth

10.00 Uhr JHV der AG Philatelie

11.30 Uhr Vortrag
„Pflanzenstudien in Zentralargentinien“
Wolfgang Papsch; Knittelfeld

12.30 Uhr Mittagspause

13.30 Uhr Treffen des DKG-Vorstandes mit den Vorsitzenden der Ortsgruppen

14.15 Uhr Treffen des DKG-Vorstandes mit den Mitgliedern

15.00 Uhr Jahreshauptversammlung der DKG

18.30 Uhr Dinner-Buffet (auf Vorbestellung)
anschließend
„open end“ Gemütliches Beisammensein bei lateinamerikanischen Klängen

Sonntag, 14. Juni 2009

9.00 Uhr Pflanzenbörse

10.00 Uhr Vortrag
„Flora und Fauna Chiles“
Grzegorz Matuszewski

11.30 Uhr Vortrag
„Agaven in Kultur“
Andreas Lochner, Hasselroth

anschließend
Ausklang der Veranstaltung und der Pflanzenbörse
Mit Gesprächen unter Freunden und Besuchern

16.00 Uhr Ende der Tagung

...weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter

www.kakteenverein.de

DKG DKG

JHV der AG Philatelie

Die AG Philatelie führt ihre jährliche Zusammenkunft anlässlich der JHV der DKG im Amber-Hotel durch. Ich lade dazu alle Mitglieder **am Sonnabend, den 13. Mai, um 10 Uhr, in das Foyer des Hotels** recht herzlich ein.

Frank Kafka
AG Philatelie

Essener Kakteen- und Sukkulente(n)markt

Die OG Essen der Deutschen Kakteen-Gesellschaft lädt **am 27. und 28. Juni 2009** recht herzlich zum Essener Kakteen- und Sukkulente(n)markt ein. Die Veranstaltung findet **täglich von 10 bis 18 Uhr in der Orangerie des Grugaparks Essen** statt. Es präsentieren sich dort viele namhafte Gärtnereien sowie Kakteen- und Sukkulente(n)liebhaber aus Deutschland und dem benachbarten Ausland.

Besucher der Börse zahlen lediglich den Parkeintritt für den Grugapark Essen (Tagesticket EUR 2,50/Person); damit kann man sich dann überall kostenfrei auf dem 70 ha großen Gelände des Grugaparks bewegen. So kommen auch die auf ihre Kosten, die sich nicht nur für Kakteen interessieren. Ein Besuch der Pflanzenschauhaus-Anlage, die auch eine sehr interessante Präsentation von Sukkulente(n) und vielen anderen exotischen Pflanzen beherbergt, ist in jedem Fall lohnenswert.

Für Ihr leibliches Wohl sorgen die vielfältigen Gastronomieangebote im Grugapark Essen.

Der Grugapark Essen ist über die A 52, Abf. Essen-Rüttenscheid, oder die A 40, Abf. Essen-Holsterhausen, gut zu erreichen. Die Zufahrt zum Park ist im gesamten Stadtgebiet ausgeschildert. Parkmöglichkeiten bestehen auf der Lührmannstr. und am Messeplatz Norbertstr./Ecke Alfredstr. Vom Hauptbahnhof fährt die U 11 direkt bis zum Haupteingang (Haltestelle „Messe Ost-Gruga“).

Günter Vogel
Vorsitzender der OG Essen

Veranstaltungshinweis zur JHV

Die Vorbereitungen für unsere gemeinsame Veranstaltung sind nun endlich abgeschlossen. Die vielen Steine, die uns dieses Mal bei der Organisation in den Weg gelegt worden sind, haben wir weggeräumt!

Jetzt können wir uns gemeinsam auf ein schönes Wochenende unter Gleichgesinnten freuen. Wir Burgstädter haben die Idee des Vorstandes aufgegriffen und für den Samstagabend ein gemütliches Beisammensein organisiert. Die musikalische Untermalung wird live – karibische und andine Musik – durch die Gruppe LEYENDA LATINA erfolgen.

Für das leibliche Wohl sorgt ein Dinner-Bufferet (ab 18.30 Uhr). Auf unserer Website www.kakteenverein.de können Sie gern mal nachlesen, was die Hotelküche so alles für Sie bereithält. Natürlich können auch Besucher, die nicht im Amber-Hotel wohnen, daran teilnehmen. Die Bestellung und Bezahlung (19,99 €) erledigen Sie bitte bei der Anreise bzw. beim Eintreffen am Veranstaltungsort an unserer Kasse, Sie erhalten dann die entsprechenden Bons. Die Mitglieder der OG Burgstädt sind in den grünen Burgstädt-T-Shirts nicht zu übersehen.

Die Festschrift hat anlässlich des 25-jährigen Bestehens der OG Burgstädt eine ganz besondere Ausstattung: 116 Seiten mit vielen interessanten Artikeln – freuen Sie sich darauf! Im Mittelteil befinden sich alle Artikel in englischer Sprache (entstand in Zusammenarbeit mit der FGaS).

Ich wünsche Ihnen eine gute Anreise und freue mich auf Ihren Besuch.

Ihr Hans-Jörg Voigt
Vorsitzender OG Burgstädt

Kurzanleitung Teil 2: Registrierung im Forum

Um sich mit anderen Kakteenfreunden auszutauschen und um Fachthemen zu diskutieren, wurde ein Forum eingerich-

tet. Dieses erreicht man über die Hauptseite <http://www.dkg.eu> unter dem Link „Diskussionsforum der DKG“ oder direkt unter <http://www.dkg.eu/dkgboard>.

Da das Forum ein eigenständiger kostenloser Bereich ist, muss man sich auch hier registrieren. Eine Anmeldung mit den Benutzerdaten des Portals ist leider nicht möglich.

Um sich zu registrieren, klickt man auf den Link „Registrieren“ im oberen Bereich der Seite unterhalb der Bilder.

Nun muss man sich mit den Nutzungsbedingungen einverstanden erklären. Im sich öffnenden Fenster muss ein Benutzername gewählt werden und weitere Angaben wie E-Mail-Adresse und Passwort werden abgefragt. Im unteren Bereich muss der Bestätigungscode eingegeben werden. Da die Zeichen manchmal schlecht zu lesen sind, braucht man unter Umständen ein paar Versuche. Schicken Sie nun das Formular ab, indem Sie auf „Absenden“ klicken.

Um die Registrierung abzuschließen, müssen Sie nur noch die E-Mail öffnen, die an Sie verschickt wurde, und den Link zur Aktivierung anklicken.

Ab sofort können Sie sich mit Ihrem Benutzernamen und Ihrem Passwort im Forum anmelden.

Nutzen Sie das Angebot, diskutieren Sie mit Kakteenfreunden und bereichern Sie das Forum mit Ihren Beiträgen. Gerne setzen wir Ihre Wünsche und Verbesserungsvorschläge um.

Wie immer gilt: Man kann nichts falsch machen und wenn Sie Hilfe benötigen, sprechen Sie bitte die Moderatoren an.

Steffen Meyer
für die Projektgruppe Internet

IG Aloaceae der FGaS

Die IG Aloaceae der FGaS trifft sich vom 7. bis 9. August 2009 in Heinsberg. Vorläufiges Programm:

Freitag, 7. 8.:

Anreise der Teilnehmer, Treffen in der Gärtnerei von Ingo Breuer, später gesell-

iges Beisammensein bei Irmi und Torsten Dedow.

Samstag, 8. 8.:

9 Uhr: Anreise der Teilnehmer aus der näheren Umgebung, gemeinsame Fahrt zu Exotica Specks, danach gemeinsames Mittagessen.

Nachmittags: Gelegenheit zur Besichtigung der Sammlungen von Ingo Breuer und Torsten Dedow.

Abends: Vortrag von Ingo Breuer: „Versuch einer neuen Klassifikation der Gattung *Haworthia*“. (Die Erkenntnisse der letzten 10 Jahre, besonders aber die Entdeckung zahlreicher neuer Arten und Standorte legen nahe, die bisherige Klassifikation kritisch zu überdenken.)

Ort der Veranstaltung und evtl. weitere Vorträge werden noch bekannt gegeben.

Sonntag, 9. 8.: Falls gewünscht, Fahrt zu Cok Grootscholten.

Wir bitten die Teilnehmer um rechtzeitige Anmeldung (Dedow, Tel. 02452/9574271 oder E-Mail: irmhild.dedow@online.de). Gäste sind herzlich willkommen.

Torsten Dedow,
IG Aloaceae

OG Würzburg feierte 80-jähriges Bestehen

Der Verein für Kakteen- und Pflanzenkunde Würzburg e. V., gleichzeitig eine Ortsgruppe der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e. V., feierte am 18. April sein 80-jähriges Bestehen. Dazu waren mehr als 100 Vereinsmitglieder und mehrere wichtige Persönlichkeiten aus dem Fachbereich der Botanik gekommen, dazu auch Alt-Oberbürgermeister Jürgen Weber.

Der erste Vorsitzende Hermann Stützel eröffnete den Festabend und trug die neu gestaltete Vereinschronik vor. Interessant war für alle Anwesenden die Information, dass bereits in den Jahren 1717 und 1730 Kakteen und andere Sukkulenten in Würzburg kultiviert worden sind. Diese Tatsache geht aus alten Dokumenten hervor. Außerdem weisen zwei alte Gemäl-



Andreas Hofacker am Rednerpult

de, die in der Galerie des Mainfränkischen Museums Würzburg ausgestellt sind, darauf hin. Schließlich schilderte er die Gründung einer Kakteenortsgruppe in Würzburg im Jahr 1929 und streifte mehrere Pflanzenausstellungen und Aktivitäten aus dieser Zeit. Mit besonderem Stolz erwähnte er die idealistischen Aufbauarbeiten unmittelbar nach dem 2. Weltkrieg, als das OG-Mitglied Dr. Willy Cullmann mit zwei weiteren Kakteenfreunden (Schmiedchen/Berlin und Gräser/Nürnberg) die Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V. wieder ins Leben zurückholte.

Einen besonderen Platz nahmen in der Chronik die „Würzburger Kakteentage“ mit ihren großen Pflanzenausstellungen ein, die von 1987 bis 1999 im zweijährigen Rhythmus in der damaligen Carl-Diem-Halle ausgetragen wurden. In besonders guter Erinnerung blieben die DKG-Jahreshauptversammlungen in Würzburg in den Jahren 1976 und 1997 mit großartigen Vortragsreferenten. Die letztere zog immerhin nahezu 6000 (!) Besucher an. Auch die enge fachliche

Zusammenarbeit mit dem botanischen Garten der Universität Würzburg nahm in diesem Vortrag einen breiten Raum ein. Das soziale Engagement der Ortsgruppe gegenüber dem botanischen Garten und der Universitäts-Kinderklinik „Aktion Regenbogen“ wurde gebührend hervorgehoben.

Als Gratulanten aus historischen Zeiten traten Tilmann Riemenschneider (Gerhard Vetter) und Carl Spitzweg (Willi Wetzel) auf, die in lustiger und charmanter Art Glückwünsche überbrachten.

Anschließend würdigte Alt-Oberbürgermeister Jürgen Weber die Aktivitäten und damit die vielfältigen Verdienste dieses Kakteenvereins. Er erinnerte an die Landesgartenschau im Jahre 1990, als die Kakteenfreunde bei einer Sonderschau alleine zwei große Hallen mit Pflanzen füllten und sie landschaftsbezogen einarbeiteten. Als Schirmherr aller „Würzburger Kakteentage“ erinnerte er sich lebhaft an diese Ereignisse.

Der Präsident der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e. V., Andreas Hofacker, nannte die Würzburger Ortsgruppe gar als die zahlenmäßig größte (120 Mitglieder) und auch eine der aktivsten im ganzen Bundesgebiet.

Sowohl der ehemalige wissenschaftliche Leiter Dr. Buschbom als auch sein Amtsnachfolger Dr. Vogt vom botanischen Garten bestätigten die gewinnbringende Zusammenarbeit mit den Kakteenfreunden und bedankten sich dafür. Alleine die beiden von der OG Würzburg gespendeten winterharten Kakteenschauanlagen seien eine wahre Augenweide im Gelände des botanischen Gartens.

Für 20-jährige Mitgliedschaft wurden Waltrud Kelber, Siegfried Dietz und Günter Schmidt, und für 30-jähriges Engagement Hermann Stützel geehrt.

Die musikalische Leitung lag in den Händen der Bläsergruppe des Musikvereins Güntersleben.

Hermann Stützel
OG Würzburg



Nachruf auf Konrad Schuppe

Am 6. März 2009 ist im Alter von 81 Jahren nach einer Herzoperation plötzlich und unerwartet unser langjähriger Vorsitzender Herr Konrad Schuppe verstorben.

Alle Mitglieder der OG Gießen-Wetzlar trauern um den Mitgründer, guten Geist und die Seele unserer Ortsgruppe, der tatkräftig mit dazu

beigetragen hat, dass unser Vereinsleben gedieh. In zahllosen interessanten und humorvoll vorgetragenen Beiträgen bereicherte Konrad Schuppe die gemeinsamen Treffen und gewann viele Freunde.

Ursprünglich von Beruf Apotheker, widmete er sich auch der Natur. Er war begeisterter Jäger und daneben eben auch Sammler von Kakteen. Hierbei hatten es ihm vor allem die Echinocereen angetan. Auf mehreren Reisen erkundete er die Baja California und das restliche Mexiko und brachte zahllose Bilderserien mit.

Konrad Schuppe stand jedem mit Rat und Tat zur Seite und stellte über Jahre für die Diathek Dias und für die Samenverteilung der DKG selbstgeernteten Samen zur Verfügung. Wir werden Konrad Schuppe ein ehrenvolles Andenken bewahren und in seinem Sinne weitermachen.

Für die Ortsgruppe Gießen-Wetzlar
Manfred Reus & Dieter Seeger



Armin Pötschke verstorben

Die Freunde der Rostocker OG trauern über das plötzliche Ableben ihres Kakteenfreundes Armin Pötschke.

Trotz einer transplantierten Niere, worauf er Jahre gewartet hatte, war sein Immunsystem nicht mehr in der Lage, angreifende Viren abzuwehren. Er verlor diesen ungleichen Kampf. Am 29. 3. 2009, im Alter von nur 56 Jahren, war sein aktives „Kakteenleben“ zu Ende. Damit verliert die OG eines der aktivsten Mitglieder der ersten Stunde. In den vergangenen 33 Jahren hatte er maßgeblichen Anteil an der nationalen und internationalen Anerkennung der Rostocker OG. Wir werden ihn deshalb immer in guter Erinnerung behalten und unser ganzes Mitgefühl gilt seiner Familie.

Rolf Münch
für die OG Rostock

40 Jahre OG „Oberer Neckar“

Aus Anlass ihres 40-jährigen Bestehens trafen sich die Kakteenfreunde der Ortsgruppe „Oberer Neckar“ der Deutschen Kakteen-Gesellschaft.

Im Sportheim Zimmern begrüßte der Vorstand Paul Grimm die 13 anwesenden Mitglieder zunächst mit einem kleinen Gedicht, um dann die Entstehung der Ortsgruppe nochmals in Erinnerung zu bringen.

Natürlich gab es schon vor 1968 Kakteenfreunde, die sich damals privat aufsuchten. Aus diesen privaten Treffen erwuchs die Idee, sich regelmäßig an einem Ort zu treffen, was dann am 17. Februar 1968 in Rottweils „Café Schädle“ auch umgesetzt und die OG gegründet wurde. Die Männer der ersten Stunde waren Julius Szabo, Karl Efinger und Paul Grimm sowie weitere 9 Gründungsmitglieder.

Julius Szabo (heute Ehrenmitglied der OG) übernahm den Vorstandsposten, den er für 25 Jahre innehaben sollte.

Karl Efinger war mit 96 Jahren ältestes Mitglied (ebenfalls Ehrenmitglied der OG) wurde Kassier und behielt diesen Posten 35 Jahre lang.

In Glanzzeiten, so Grimm, hatte die Ortsgruppe 39 Mitglieder (1983). Doch wie auch in anderen Vereinen fehlt es an Nachwuchs, so dass es 1994 nur noch 25 und 2002 nur noch 15 Mitglieder bei der Ortsgruppe hielt. Das Einzugsgebiet der OG erstreckt sich von Rottweil über Villingen-Schwenningen, Tuttlingen, Sulz, Schramberg bis nach Ebingen.

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens erfolgte 1993 bei den Feierlichkeiten in Aixheim ein Wechsel in der Vorstandschaft. Paul Grimm löste den langjährigen Vorstand Julius Szabo ab, Kurt Bürk wurde sein Stellvertreter. Karl Efinger blieb allerdings weiter Kassier, bis er vor drei Jahren von Meinrad Obergfell abgelöst wurde.

Sehr aufschlussreich und detailliert ließ im Anschluss daran Manfred Baumgärtner die 40 Jahre der Ortsgruppe Revue passie-

ren. So wurden in dieser Zeit viele Ausflüge zu anderen Züchtern unternommen, die von Stuttgart und Frankfurt bis nach Aarau in die Schweiz führten, um nur einige zu nennen. Auch Highlights wie die Taubergießenfahrt oder die Bodensee-Tagungen wurden nochmals ins Gedächtnis gerufen.

Um dies auch visuell in Erinnerung zu bringen, zeigte Paul Grimm Dias von „alten“ Auflagen aus den Jahren 1988, 1978, 1971 und 1970, auf denen sich so mancher als Jugendlicher wiedererkannte. Sehr interessant waren auch die Dias von Kurt Bürk, der von seinen Mexikoreisen so manch seltene Kakteenpflanze zeigte und auch sonst abenteuerliche Geschichten zu erzählen hatte.

Paul Grimm
OG Oberer Neckar

VORSTAND

Präsident:

Andreas Hofacker,
Neuweilerstr. 8/1, 71032 Böblingen,
Tel. 0 70 31/27 35 24, Fax 0 70 31/73 35 60,
E-Mail: praesident@dkg.eu

Vizepräsident/Geschäftsführer:

Norbert Sarnes,
Viktoriastr. 3, 52249 Eschweiler,
Tel. 0 24 03/50 70 79, E-Mail: geschaeftsfuehrer@dkg.eu

Vizepräsidentin/Schriftführerin:

Edwina Plendbach,
Im Sattel 1, 69181 Leimen,
Tel. 0 62 24/5 25 62, E-Mail: schriftfuehrer@dkg.eu

Schatzmeister:

Jan Sauer,
Catholystr. 9, 15345 Eggersdorf,
Tel. 0 33 41/3 02 26 16, Fax 0 33 41/42 06 79,
E-Mail: schatzmeister@dkg.eu

Beisitzer:

Dr. Detlev Metzling,
Holtumer Dorfstraße 42, 27308 Kirchlinteln,
Tel. + Fax 0 42 30/15 71, E-Mail: beisitzer1@dkg.eu

Beirat:

Hans-Jörg Voigt, Sprecher des Beirats,
Peniger Str. 30, 09217 Burgstädt,
Tel. 0 37 24/38 40, E-Mail: beirat.voigt@dkg.eu
Rüdiger Baumgärtner,
Karl-Anselm-Str. 1 a, 93051 Regensburg,
Tel. 09 41/8 87 71, E-Mail: beirat.baumgaertner@dkg.eu

Heinrich Borger,
Langewingerstr. 20, 76275 Ettlingen,
Tel. 0 72 43/3 04 86, E-Mail: beirat.borger@dkg.eu

Wolfgang Borgmann,
Hankepank 14, D-52134 Herzogenrath,
Tel. 0 24 07/5 64 56 91

Dr. Herbert Kollaschinski,
Scherdelstr. 1, 95615 Marktredwitz,
Tel. 0 92 31/24 83, E-Mail: beirat.kollaschinski@dkg.eu

Klaus-Dieter Lentzkow,
Hoheportestr. 9, 39106 Magdeburg,
Tel. 03 91/5 61 28 19, E-Mail: beirat.lentzkow@dkg.eu

Bernhard Wolf,
Dörpstraat 12 a, 24816 Luhnstedt,
Tel. 0 48 75/9 02 60 78, E-Mail: beirat.wolf@dkg.eu

***Coleocephalocereus diersianus* P. J. BRAUN & ESTEVES**

(benannt nach Prof. Dr. Lothar Diers, Botaniker an der Universität Köln)

Erstbeschreibung*Coleocephalocereus diersianus* P. J. Braun & Esteves, Kakt. and. Sukk. **39**(3): 48–53. 1988**Beschreibung**

Pflanze: säulig und halb liegend an nackten Felswänden, zum Scheitel hin keulenartig verdickt, Triebe einzeln oder nur schwach von der Basis verzweigt, bis 145 cm lang, 6,5–9,0 cm dick, glänzend dunkelgrün. Rippen: an der Sprossbasis 8–9, im Scheitelbereich 15–19, bis 16 mm hoch, im Querschnitt dreieckig, Trennfurchen gerade nach unten verlaufend. Areolen: bis 2,8 mm breit, 3,4 mm lang, an der Sprossbasis deutlich kleiner, zunächst mit weißem Filz, später nackt, 2–4 mm freier Abstand. Dornen: nadelartig, 0,2 mm dick, rotbraun, grau, meist schwarz, im unteren Sprossabschnitt 6–13 Randdornen pro Areole, bis 20 mm lang, im mittlerem Sprossbereich weniger und kürzere Dornen, 1–3 Mitteldornen, 4–12 mm lang, sterile Areolen im blühfähigen Abschnitt (außerhalb des Cephaliums) mit bis zu 27 Dornen, 3–6 Mitteldornen, bis 28 mm lang. Cephalium: felsabgewandt (!), lateral, ununterbrochen, ca. 1,5 cm in den Spross versenkt, 2,0–4,5 cm breit, stark mit dunkelroten, bald schwarzen, bis 3 cm langen Borsten und weißer Wolle durchsetzt. Blüte: nächtlich, trichter- bis leicht glockenförmig, 30–45 mm lang, 20–30 mm breit bei Anthese, Perikarpell halbkugelförmig, Hypanthium bis 3,5 cm lang, mit fleischigen, olivgrünen bis creme-gelben Schuppen und Übergangsblättern, 30–36 Perianthblätter, äußere Perianthblätter bis 14 mm lang, 4,5 mm breit, grünlich braun, creme, gelb, lanzettlich-lang, deutlich dünner als die Übergangsblätter, innere Perianthblätter 8–13 mm lang, bis 4 mm breit, gelblich weiß, Nektarkammer zylindrisch-fassförmig, 8–11 mm lang, 4,0–7,5 mm breit, primäre Stamina in 2–3 Kränzen, 12–14 mm lang, sekundäre Stamina nach oben kürzer, 3–8 mm lang, Filamente weiß bis grünlich, Antheren 1–2 mm lang, Antherenregion 0,5–1,0 cm lang, Griffel weiß bis grünlich, 8–12 papillöse Narbenäste im Bereich der obersten Antheren. Frucht: bis 17 mm breit, 20 mm lange, nackte, glänzende rote Beere, Pulpa weiß. Samen: schief-eiförmig, ca. 1,3 mm lang, 1 mm breit, Testa matt bis schwach glänzend, schwarz, gehöckert mit Kutikularfaltungsmuster.

Vorkommen

Brasilien: Bundesstaat Minas Gerais, Grenzgebiet Espírito Santo, in einer Höhenlage von ca. 500 m, an steilen „Zuckerhut“-Felsen, Granit- und Gneisgestein.

Kultur

Bewurzelte Kopfstücke sind ziemlich heikel und extrem langsam im Wachstum. Das Köpfen von Trieben führt leider auch nicht zu der gewünschten Bildung von Seitensprossen. Ganz im Gegenteil, die Schnittstellen sind extrem empfänglich für Fäulnis, was in der Regel zum Totalverlust führt. Die Vermehrung kann daher nur aus Samen erfolgen. Sämlinge und Jungpflanzen (am besten gepfropft) zeichnen sich durch winzige, gekrümmte, schwarze Dornen aus. Die Überwinterung sollte nicht unter 10 °C erfolgen.



Bemerkungen

Bislang ist *Coleocephalocereus diersianus* von nur einer Fundstelle bekannt und wurde seit 1983 nicht wiedergefunden. Schon damals, als die Art von Braun, Esteves und Horst erstmals entdeckt wurde, war die Population sehr klein und ist bis heute wahrscheinlich noch weiter geschrumpft. In der näheren und weiteren Umgebung konnten keine weiteren Populationen gefunden werden. In der gleichen Gegend wächst auch der viel nacktere und blassgelb bedornete *Coleocephalocereus fluminensis*, zu dem der sehr verschiedene und schwarzborstige *C. diersianus* zeitweilig in der angelsächsischen Literatur als Synonym gestellt wurde.

Samen von *Coleocephalocereus diersianus* wurden auch unter den Feldnummern Braun 468, Esteves 171 und HU 596 verbreitet.

Notizen:

Text: Dr. Pierre Braun & Eddie Esteves Pereira; Bilder: Braun

***Micranthocereus polyanthus* (WERDERMANN) BACKEBERG**

(polyanthus = griech. mit vielen Blüten)

Micranthocereus polyanthus (Werdermann) Backeberg, Cactaceae (DKG) **1941**(2): 51. 1942**Erstbeschreibung***Cephalocereus polyanthus* Werdermann, Brasil. Säulenkakteen: 114–116. 1933**Synonym***Arrojadoa polyantha* (Werdermann) D. R. Hunt, Bradleya **5**: 92. 1987**Beschreibung**

Pflanze: aufrechte, bis 1,25 m hohe, von der Basis leicht verzweigte Säulen, bläulich beifert, aber fast völlig von weißer Wolle und borstenförmigen Dornen verhüllt, Triebe 3,5–5,0 cm dick. Rippen: 15–20, eher flach, gerade herablaufend. Pseudocephalium: im Habitat nach Nordwesten ausgerichtet, locker, mit weißer Wolle, Rippen aber deutlich voneinander getrennt bleibend. Areolen: ca. 1 cm voneinander entfernt, mit weißer Wolle; im Alter stammbasisnahe Areolen bis 10 cm lange, goldgelbe Borsten ausbildend. Dornen: 3–7 Mitteldornen, bis 3 cm lang, goldgelb, hellbraun bis rötlich, 20–30 Randdornen, abspreizend, nadelförmig, bis 1,2 cm lang, weiß bis gelblich. Blüte: in großer Anzahl (30–40) gleichzeitig dicht gedrängt im Pseudocephalium, 1,6–1,8 cm lang, glatt, leicht gerieft, rosenschwarz, Perianthblätter 2–3 mm lang, die äußeren Perianthblätter sind rosenschwarz, die inneren Perianthblätter blasser, fast cremefarben; oberhalb der Nektarkammer 1 mm lange Staminodien, Stamina weiß, Griffel weiß, kürzer als die obersten Stamina. Frucht: kleine rosenschwarze, nackte Beere, 5–7 mm groß, Blütenrest anhaftend. Samen: ca. 1 mm lang, eiförmig, schwärzlich, Testa glänzend.

Vorkommen

Brasilien: Bundesstaat Bahia, in einer Höhe von 800–900 m auf kristallinen Felsen und in Quarzgrusfeldern bei Caitité und Brejinho das Amethystas, zusammen mit *Arrojadoa multiflora*, *Melocactus amethystinus* und *Pilosocereus pachyladus*.

Kultur

Diese schlanken und somit sehr raumsparenden Cereen lassen sich vergleichsweise einfach kultivieren, zumal sie nicht besonders kälteempfindlich sind. Dennoch sollte die Überwinterungstemperatur nicht dauerhaft unter 10 °C liegen. Auf eigenen Wurzeln bleiben die Pflanzen etwas heikel, gepflanzt sind sie raschwüchsig und blühwilliger, besonders dicht unter Glas. Vermehrung durch Aussaat.



Bemerkungen

Bis zur Mitte der sechziger Jahre war die Gattung mit *Micranthocereus polyanthus* monotypisch. Danach wurde eine Reihe weiterer Arten und Unterarten gefunden. Zur Untergattung *Micranthocereus* gehören neben *M. polyanthus* auch noch *M. auriazureus*, *M. flaviflorus* (inkl. *M. flaviflorus* subsp. *densiflorus* und *M. flaviflorus* subsp. *uilianus*), *M. streckeri* und *M. violaciflorus*. Zur Untergattung *Austrocephalocereus* gehören *M. purpureus* und *M. albicephalus*.

Aus dem Gebiet von Morro de Chapéu, weiter nördlich in Zentral-Bahia, wurde die Unterart *Micranthocereus polyanthus* subsp. *alvini* beschrieben (MACHADO & HOFACKER in Kakt. and Sukk. **55**: 127–133. 2004), die sich von *Micranthocereus polyanthus* subsp. *polyanthus* durch fehlende Borstenhaare an der Sprossbasis, verholzende Leitbündel, klar trennbare Rand- und Mitteldornen sowie schon vor der Anthese weiter öffnende Blüten unterscheidet.

Notizen:

Text: Dr. Pierre Braun & Eddie Esteves Pereira; Bilder: Braun

VERANSTALTUNGSKALENDER

Veranstaltung	Veranstaltungsort	Veranstalter
3. Barnimer Kakteentage 5.–7. und 12.–14. Juni 2009, 5.6. ab 17 Uhr, sonst 10–18 Uhr	Forstbotanischer Garten Eberswalde, Am Zainhammer 1, D-16225 Eberswalde	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Eberswalde und Forstbotanischer Garten
23. Kakteen- und Sukkulentenbörse 6. Juni 2009	Alter Botanischer Garten Göttingen Untere Karspüle 2, D-37073 Göttingen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Göttingen
26. Kakteen- und Sukkulentenbörse 6. Juni 2009, 10 bis 17 Uhr	Freizeithaus im Luisenpark Mannheim	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Mannheim-Ludwigshafen
Kakteen- und Sukkulentenbörse 6. und 7. Juni 2009, 10 bis 18 Uhr	Botanischer Garten der Universität Bonn, Meckenheimer Allee 171, D-53115 Bonn	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Bonn und Bot. Garten Bonn
Landshuter Kakteenbörse 7. Juni 2009	Gasthaus Proske, Weidenstr. 2, D-84030 Ergolding	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Landshut
14. Mineralienausstellung und Kakteenbörse 7. Juni 2009, 9 bis 17 Uhr	Barbarasäle, Hauptstraße 53 A-8794 Vordernberg	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Steiermark
Jahreshauptversammlung der LG Steiermark 10. Juni 2009, 19 bis 23 Uhr	Restaurant Lindenwirt, Peter Rosegger Str. 125 A-8052 Graz	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Steiermark
JHV der DKG 2009 12. bis 14. Juni 2009	Amber Hotel, Chemnitz Park, Wildparkstr. 6, D-09247 Chemnitz-Röhrsdorf	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Burgstädt
Chemnitzer Kakteenschau 13. und 14. Juni 2009	Botanischer Garten Chemnitz Leipziger Str. 147, D-09114 Chemnitz	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Chemnitz & OG Zwickau
Kakteenschau mit Pflanzenbörse 14. Juni 2009	Familie Hoffmann Obere Schanze 6, D- 74594 Kressberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Ellwangen/Jagst
Sukkulentenausstellung mit Verkauf 14. Juni 2009	Botanischer Garten Oldenburg Philosophenweg 39, D-26121 Oldenburg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Oldenburg
15. Kakteenbörse der AG Echinopseen 14. Juni 2009, ab 10 Uhr	Bei Herrn D. Lux (im Hof), Cosmarstr. 19 D-99867 Gotha	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Echinopseen
Kakteen- und Sukkulentenbörse 27. Juni 2009, 9 bis 14 Uhr	Schulgarten der Hansestadt Lübeck An der Falkenwiese	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Lübeck und Umgebung
Essener Kakteen- und Sukkulentenmarkt 27. und 28. Juni 2009, 10 bis 18 Uhr	Grugapark Essen, Orangerie D-45149 Essen	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Essen und Gruga-Park Essen
Mühdorfer Tauschbörse 4. Juli 2009, ab 8 Uhr	Gasthaus Turmbräugarten (an der Innbrücke) D-84453 Mühdorf/Inn	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Mühdorf
Kakteen- und Sukkulentenbörse 11. Juli 2009, 9 bis 15 Uhr	Parkplatz an der Bierfeldstraße (neben Edeka-Großmarkt), D-94234 Viechtach	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Bayerwald
IG-Euphorbia-Treffen 18. Juli 2009	bei H.-J. Voigt, Peniger Str. 30, D-09217 Burgstädt	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG FGaS/IG Euphorbia
Jahrestreffen der IG Aloaceae der FGaS 7. bis 9. August 2009	Gärtnerei von Ingo Breuer Graf-von-Galen-Str. 105, D-52525 Heinsberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG FGaS/IG Aloaceae
Kakteenbörse und Ausstellung (Stainzer Schilchertage) 14. bis 16. August 2009, Fr. und Sa. 8–18 Uhr, So. 8–17 Uhr	Gärtnerei Höller, An der Umfahrungsstraße 37 A-8510 Stainz	Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde ZV Steiermark
Kakteenverkaufsschau 5. und 6. September 2009, 9 bis 18 Uhr	Erich-Glowatzky-Mehrzweckhalle Zwickauer Str. 8a, D-08427 Fraureuth	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Werdau
44. Europäische Länderkonferenz (ELK) 11. bis 13. September 2009	Duinse Polders, Ruzettelaan 195 B-8370 Blankenberge, Belgien	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Europäische Länderkonferenz (ELK)
11. JHV der IG Ascleps und Gebietstreffen Süd der FGaS – 19. September 2009, ab 14 Uhr	Hotel Lindenhof D-92348 Berg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft AG Ascleps/AG FGaS
10. Bayernbörse 20. September 2009, 9 bis 16 Uhr	Gartenbau Fürst D-92348 Berg-Stöckelsberg	Deutsche Kakteen-Gesellschaft OG Neumarkt und OG Nürnberg

andere Vereine

Kakteenausstellung 13. bis 17. Juni 2009	Lokalität „U Zvonu“, CZ-32600 Pilsen	Kakteen-Gesellschaft Pilsen
---	---	-----------------------------

Bitte senden Sie Ihre **Veranstaltungsdaten**
schriftlich und möglichst frühzeitig mit dem Vermerk
„**Veranstaltungskalender**“
ausschließlich an die **Landesredaktion der DKG:**

Ralf Schmid
Bachstelzenweg 9 · D-91325 Adelsdorf ·
Tel. 091 95/92 55 20 · Fax 091 95/92 55 22
E-Mail: landesredaktion@dkg.eu



Aarau

Freitag–Montag, 29. 5.–1. 6. Vereinsreise ins Südtirol, nach spez. Einladung

Baden

Donnerstag, 18. Juni.
Besuch Kraftwerk und Museum
Kappelerhof mit kundiger Führung

beider Basel

Montag, 8. Juni, 20 Uhr.
Restaurant Seegarten, Münchenstein.

Vortrag vom Präsi: „Kakteen und andere Sukkulenten im Überblick“
Sonntag, 21. Juni.

Ausflug zur grossen Chilenen-Sammlung von Wendelin Mächler in Pfungen.

Am Nachmittag ev. Sukki in Zürich
Montag, 6. Juli, 20 Uhr.

Hock im Restaurant Seegarten, Münchenstein (Gartenwirtschaft)

Bern

Samstag, 6. Juni. 2. Kakteen-Märit in der Stadt Bern. Ort: Bärenplatz

Montag, 15. Juni, 19 Uhr.

Pflanzen- und Pflegekunde im Gew. Boll, siehe spez. Programm

Biel-Seeland

Dienstag, 9. Juni, 20 Uhr. Hotel Krone, Aarberg. Beamerpräsentation Susanne Binggeli: „Dominikanische Republik“

Bündner Kakteenfreunde

Donnerstag, 11. Juni, 20 Uhr. Restaurant Hallenbad-Sportzentrum Obere Au, Chur. Reisebericht von Ralf Hillmann: „Unterwegs im südlichen Balkan“

Genève

Lundi, 29 juin à partir de 20h15 au local du Club des Aînés. 8, rue Hoffmann, Genève. Conférence: Hubert Marquis

Kakteenfreunde Gonzen

Mittwoch, 17. Juni, ab 18 Uhr.
Park Hotel Wangs, Wangs. Umtopfaktion, anschliessend ca. 20 Uhr.
Jedes Mitglied stellt eine Pflanze vor

Lausanne

Mardi, 16 juin à 20h15 au Restaurant de la Fleur-de-Lys, Prilly. Souper de solstice

Oberthurgau

Samstag, 20. Juni, ab 16 Uhr.
Besuch bei Daniel Rieser in Bissegg

Olten

Sonntag, 14. Juni. Vereinsreise

Schaffhausen

Mittwoch, 10. Juni, 20 Uhr.
Restaurant Schweizerbund, Neunkirch.
Dia-Vortrag von Werner Huber: „*Stapelia* & Co. in Kultur und am Standort“ Teil 1

Solothurn

Sonntag, 14. Juni.
Vereinsreise nach separatem Programm

Sonntag, 28. Juni, 20 Uhr.
Sammlungsbesichtigung und Bräteln bei Maia und Raoul Stampfli

St. Gallen

Samstag/Sonntag, 20./21. Juni.
Vereinsreise, Gärtnerei Uhlig, mittelalterlicher Markt in Horb am Neckar

Thun

Samstag, 6. Juni. Vereinsreise
Samstag, 4. Juli. Sammlungsbesichtigung bei Hans und Monika Kiser

Winterthur

Samstag/Sonntag, 27./28. Juni.
Alpenpflanzenexkursion Göschenalp mit Alfred Wunder und Peter Remensberger. (Sep. Einladung folgt)

Zentralschweiz

Samstag/Sonntag, 20./21. Juni.
Vereinsreise Westschweiz

Zürcher Unterland

Donnerstag, 25. Juni, 20 Uhr.
Landgasthof Breiti, Winkel.
Erwin Berger: Beamerpräsentation „Eigene Kakteenblüten“

Zürich

Donnerstag, 11. Juni.
Kakteenmarkt in der Sukki gemäss ZKGM 2/09
Sonntag, 28. Juni.
Tag der offenen Tür bei Dölf Otto

Zurzach

Samstag, 13. Juni, 17 Uhr.
Sammlungsbesichtigung und Hock bei OG Mitglied

Schweizerische
Kakteen-
Gesellschaft
gegr. 1930

Association
Suisse des
Cactophiles

Postanschrift:
Schweizerische
Kakteen-Gesellschaft
Sekretariat
CH-5400 Baden

<http://www.kakteen.org>
E-Mail: skg@kakteen.org

KLEINANZEIGEN

Sprosse aus Klonvermehrungen von Originalmaterial, vor allem der Gattungen *Aylosteria*, *Mediolobivia*, *Rebutia*, *Sulcorebutia*, *Lobivia*, *Echinopsis*, *Opuntia* u. a. abzugeben. Näheres gegen Rückporto. Ralf Hillmann, Feldheimweg 4, CH-7206 Igis; Tel. +81/322 91 84, E-Mail: ralf.hillmann@stv.gr.ch.

Gebe preiswert ab: 2- bis 10-jährige Sämlinge verschiedener Gattungen (*Gymnocalycium*, *Lobivia*, *Copiapoa*, *Neoporteria* u. a.). Näheres gegen Freiumschlag oder per E-Mail. Michael Böhme, Fritz-Hanschmann-Str. 2, D-04317 Leipzig, Tel. 0341/9601299, E-Mail: ms.boehme@gmx.de.

Kakteensammlung günstig zu verkaufen! Ganzübernahme zu sehr günstigem Preis. Auch Teilverkauf. Auch andere Sukkulenten. Schauen Sie einfach vorbei. Voranmeldung über Tel. 0041/71/4115753. Familie Hedinger, Nordstr. 42. CH-8580 Amriswil.

Samlungsauflösung wegen Todesfall, zum Teil große Schaupflanzen (*E. grusonii*, *Cleistocactus*, Trichocereen, *Cereus-Cristatan*, gr. Euphorbien, Kalanchoen u. a.). Kontakt: Rüdiger Baumgärtner, Karl-Anselm-Str. 1 a, D-93051 Regensburg, E-Mail: ruediger.baumgaertner@gmx.de.

Verkaufe aus Altersgründen preisgünstig Kakteen verschiedener Gattungen (Mammillarien, Rebutien, Lobivien, Chilenen u. a.). Franz Traut, Bauernfeld 5, D-89423 Gundelfingen-Peterswörth, Tel. 09073/7998, E-Mail: daniela_kuehne@t-online.de.

Abzugeben wegen Aufgabe des Hobbys: Kuas 1972–1977 gebunden, 1978–2005 ungebunden, Karteiblätter alphabetisch. Werner Bolli, Dahlienweg 4, CH-3292 Buswil, Tel. 0041/32/3842016, E-Mail: rwbolli@besonet.ch.

Die drei herausgebenden Gesellschaften DKG, GÖK und SKG, weisen darauf hin, dass künstlich vermehrte Exemplare von allen Arten, die dem Washingtoner Artenschutzübereinkommen (WA) unterliegen, innerhalb der Europäischen Gemeinschaft ohne CITES-Dokumente weitergegeben werden können. Beim Verkehr mit Nicht-EU-Staaten sind jedoch für alle Pflanzen von WA-Arten sowie für Samen von Arten, die in Anhang A der EU-Artenschutzverordnung aufgelistet sind, CITES-Dokumente nötig. Welche Dokumente das im Einzelfall sind, erfragen Sie bitte bei den zuständigen Artenschutzbehörden.

Suche für meine Urkundensammlung Cites-Papiere aus Nord-, Mittel- und Südamerika. Reinhard Wieferrig, Schniederbergstr. 113, D-49497 Mettingen, Tel. 05452/3918, E-Mail: reinhard.wieferrig@web.de.

Sammlungsverkleinerung: Interessante Sukkulenten und epiphytische Kakteen auf unserem privaten Basar am 6. 6. 09 in D-12359 Berlin-Britz, Onkel-Bräsig-Str. 29, ab 11 Uhr günstig abzugeben. Christiane Heise, Sölkamp 8, D-23823 Seedorf, E-Mail: heisechris@aol.com.

Verkaufe: Thelos, Turbinicarpus, Scleros u. a. sowie Gewächshaus. weitere Infos von Werner Nimmermacher, Steinbacher Hohl 39, D-60488 Frankfurt. bzw. wernernimmerrichter@hotmail.com

Verkaufe wg. Auslandsaufenthalt meine Kakteen- und Sukkulentensammlung. Viele Arten u. Größen. Teilweise schöne, alte Solitärpflanzen, auch junge, kleine Pflanzen. Bilder unter www.wemue.de. Werner Müller, Alpenstr. 8c, D-85614 Kirchseeon, Tel. 0172/9256432, E-Mail: info@wemue.de.

Sämlinge abzugeben: *Meloc. mantazanus* (gepfr.), Frosth.: *Agave parryi* HK1684, *Yucca rostrata*, *Y. filifera*, *Y. thomsoniana*, *Y. carnerosana*, *Y. baccata*, *Echinocer. reichenbachii*, *E. caespitosus*, *Neobess. missouriensis*. Rudi Daub, PF 1705, D-54516 Wittlich, Tel. 06571/93365, E-Mail: rudidaub@web.de.

Preisgünstig abzugeben: *Trichoc.* (Farbhybriden), *Acanthoc.*, *Echinocer.*, *Soehr.*, *Feroc.*, *Arequipa*, *Mamm.*, *Gymnoc.* u. a.; 2,6 m *Alluaudia ascendens*, 2 m *A. procera*, *Till. aeranthes* u. *bergeri* (40 cm Ø). M. Hils, Grenisbergweg 5, D-77830 Bühlertal, Tel. 07223/73400, E-Mail: manfred.hils@t-online.de.

Bitte senden Sie Ihre **Kleinanzeigen**

– unter Beachtung der Hinweise in Heft 7/2008 –
an die Landesredaktion der DKG:

Ralf Schmid

Bachstelzenweg 9 · D-91325 Adelsdorf ·
Tel. 0 91 95/92 55 20 · Fax 0 91 95/92 55 22
E-Mail: Landesredaktion@dkg.eu



Clubabend im Juni 2009

Wien

Clubabend Donnerstag **11. Juni**,
JHV anschl. Richard WOLF:
„Kreuz und quer durch die
Sierra Madre Occidental“

NÖ/Burgenland

Interessentenabend Freitag, **5. Juni**,
Dieter VOIGT: „Besuche in
diversen Kakteengärten Spaniens“

NÖ/Burgenland

Vereinstreffen Freitag, **19. Juni**,
Erich OBERMAIR: „Äthiopien“

NÖ/St. Pölten

Clubabend Freitag, **5. Juni**, Entfällt!

Oberösterreich

Clubabend Freitag, **12. Juni**,
Rudi HUBER: „Mexiko – Teil 1“

Salzkammergut

Clubabend Freitag, **26. Juni**,
Ernst HOLZEIS:
„Streifzug durch die Baja“

Salzburg

Clubabend Freitag, **12. Juni**,
Eberhard KARLA: „Astrophyten“

Tirol

Clubabend Freitag, **Juni**, Sommerpause

Tiroler Unterland

Clubabend Freitag, **5. Juni**,
DVD aus der Diathek der DKG

Steiermark

Clubabend Mittwoch, **10. Juni**,
Jahreshauptversammlung

Kärnten

Clubabend Freitag, **5. Juni**,
Mario TAMEGGER: „Mexiko 2009 –
Mammillarien, Mayas und Mee(h)r“

Vizepräsident: Erich Obermair

Lieferinger Hauptstraße 22,
A 5020 Salzburg,
Telefon, Fax +43(0)662-431897
E-Mail: erich.obermair@cactus.at

Schriftführer: Thomas Hüttner

Buchenweg 9, A 4810 Gmunden,
Telefon +43(0)7612-70472
Mobiltelefon +43(0)699-11 11 22 63
E-Mail: thomas.huettner@cactus.at

Kassierin: Elfriede Körber

Obersdorfer Straße 25, A 2120 Wolkersdorf,
Telefon +43(0)2245-2502
E-Mail: elfriede.koerber@cactus.at

Beisitzer: Leopold Spanny

St. Pöltner Straße 21, A 3040 Neulengbach,
Telefon +43(0)2772-54090
E-Mail: leo.spanny@cactus.at

Redakteurin des Mitteilungsblattes der
GÖK und Landesredaktion KuaS: Bärbel Papsch
Landstraße 5, A 8724 Spielberg
Tel: +43 676-41 54 295
E-Mail: baerbel.papsch@cactus.at

GÖK Bücherei und Lichtbildstelle:

Ernst Holota
Hasnerstraße 94/2/19, A 1160 Wien,
Telefon (+43(0)1-49 27 549
E-Mail: ernst.holota@cactus.at
und
Johann Györög,
Wattgasse 96-98/9/15, A 1170 Wien,
Telefon +43(0)1-481 1316

Die Bücherei ist an den Clubabenden
des Zweigvereins Wien
von 18.30 bis 19.00 Uhr geöffnet.
Entlehnungen über Postversand
erfolgen über den Bücherwart.

Dokumentationsstelle und Archiv:

Wolfgang Papsch
Wiener Straße 28,
A 8720 Knittelfeld
Telefon, Fax +43(0)3512-42113
Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86
E-Mail: wolfgang.papsch@cactus.at

Samenaktion: Ing. Helmut Papsch

Landstraße 5,
A 8724 Spielberg,
Telefon: +43 676-41 54 295
E-Mail: helmut.papsch@cactus.at

Präsident: Wolfgang Papsch

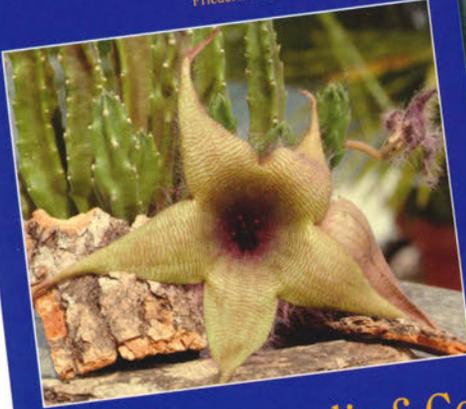
Wiener Straße 28,
A 8720 Knittelfeld
Telefon, Fax +43(0)3512-42113
Mobiltelefon +43(0)676-542 74 86
E-Mail: wolfgang.papsch@cactus.at

Gesellschaft
Österreichischer
Kakteenfreunde
gegr. 1930

Sitz:
A-4810 Gmunden
Buchenweg 9
Telefon
(+43 76 12) 70472
<http://cactus.at/>

**Jetzt für alle
Mitglieder der DKG,
GÖK und SKG!**

Friederike Hübner und Ulrich Tränkle



Stapelia & Co.
SUKKULENTE ASCLEPS



Wie funktioniert die Bestellung?

Mitglieder der DKG und GÖK überweisen 10 € bzw. 12 € bei Auslandsversand auf das Konto 589 600 (BLZ 640 500 00) der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V., Kreissparkasse Reutlingen.

Bei Überweisungen aus dem Ausland verwenden Sie bitte die folgenden Angaben: IBAN DE 63 6405 0000 0000 5896 00 und BIC SOLA DE 51 REU. Als Überweisungszweck geben Sie Ihre Mitgliedsnummer (bei GÖK Mitgliedern muss ein „A“ vorangestellt sein!) und den Titel der jeweiligen Ausgabe an.

Mitglieder der SKG bezahlen 20 CHF pro Sonderheft auf das Postcheck-Konto 40-3883-6 der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft ein (Vergütungsauftrag oder Post). Unter „Zahlungszweck“ muss der Titel der Sonderpublikation erwähnt werden. Unter „Einbezahlt von“ muss Vorname und Name lesbar ausgeschrieben sein. Unlesbare oder unvollständig ausgefüllte Zahlungseingänge werden als Spende verbucht und es wird kein Buch ausgeliefert. (Alternativ kann auch ein 20-CHF-Schein in einem Kuvert auf Risiko des Absenders an die Kassiererin geschickt werden.) Die Bestellungen werden gesammelt und monatlich an die DKG weitergegeben. Dadurch kann die Lieferfrist je nach Bestellungseingang bis zu 6 Wochen dauern. Die Zustellung des Buches erfolgt direkt aus Deutschland.

Aus Kostengründen werden keine Rechnungen versandt. Jedes Mitglied kann lediglich ein Exemplar erwerben.

Stapelia & Co.

Dr. Friederike Hübner und Dr. Ulrich Tränkle. 144 Seiten, Format 17 x 24 cm, Softcover, 574 farbige Abbildungen.

Eine Einführung in die Welt der sukkulenten Asclepiadaceen, die sich nicht nur an die Liebhaber dieser Pflanzen richtet. Der Leser erfährt in verständlicher Form alles über Geschichte, Vorkommen, Gattungen, Hybriden und Haltungsbedingungen. Eine Kulturübersicht und Hinweise zur Vermehrung schließen die Publikation ab.

Kräftige, weiß-cremefarbene Dornen

***Melocactus alex-bragai* –
eine „neue alte“ Art aus Bahia, Brasilien**

von Pierre J. Braun & Eddie Esteves Pereira



Abb. 1:
Melocactus alex-bragai in Blüte. Man beachte die weißlich-cremefarbene Bedornung, das flache beigefarbene Cephalium und die vergleichsweise großen Blüten. Alle Fotos: Pierre Braun

Nicht jede Neubeschreibung vermeldet die kürzliche Entdeckung einer neuen Art. So ist es auch bei *Melocactus alex-bragai* (BRAUN & ESTEVES 2008), bei dem es sich – die „alten Hasen“ unter den Lesern werden sich erinnern – um „*Melocactus iacuensis*“ (nom. prov.) handelt, der aber nie formal beschrieben wurde und dessen Spuren sich in den letzten 40 Jahren verloren haben.

Im Jahr 2007 sammelte unser Freund Alexander Braga Nascimento in seinem heimatlichen Bundesstaat Bahia einen sehr interessanten *Melocactus* in der Gegend von Iaçú, der sich von den bisher bekannten brasilianischen Sippen auffallend durch die kräftig weißlich-cremefarbene Bedornung unterscheidet (Abb. 1). Eine Verwechslungsgefahr mit anderen *Melocactus*-Arten der gleichen Region ist kaum gegeben.

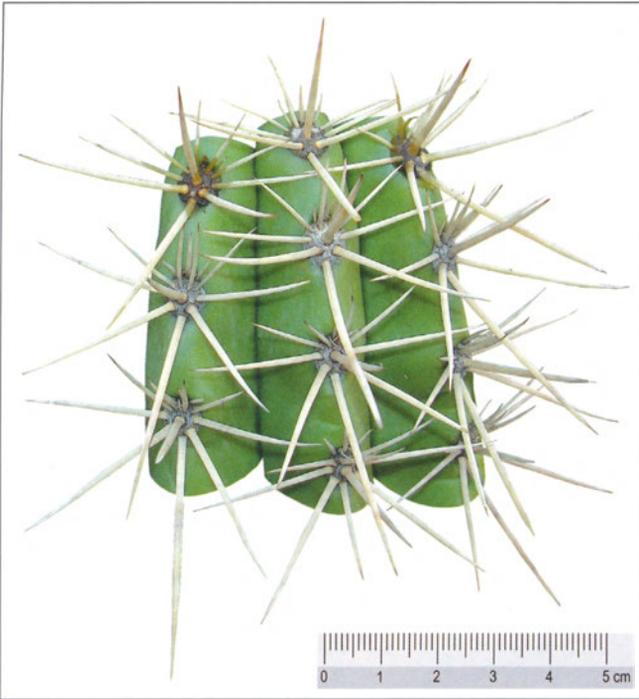


Abb. 2:
Rippenausschnitte
und typische
Areolen von
*Melocactus
alex-bragai*.

So lag es auf der Hand, dass hier ganz offensichtlich eine neue Art entdeckt worden war. Was uns allerdings Kopfzerbrechen und Zweifel bereitete, war der Umstand, dass diese Gegend in Bahia seit einem halben Jahrhundert, also seit Ritters erster Reise nach Brasilien im Jahr 1959, recht gut bekannt ist. In dieser Zeit haben viele Reisende (auch wir mehrfach) die Region nach Kakteen durchforscht. Dennoch findet man keine Beschreibung, die

auf den besagten weißlich bedornen *Melocactus* zutrifft.

So blieb uns nur noch das intensive Studium diverser Feldnummernlisten. Es dauerte nicht lange bis wir unser Augenmerk auf „HU 166“ richteten. Es handelte sich hierbei um eine Aufsammlung Mitte der sechziger Jahre von Leopoldo Horst und Albert Buining von Iaçú, und so verwundert es auch nicht, dass sich in der Feldnummernliste von Werner UEBELMANN (1972) der provisorische Name „*Melocactus iacuenis*“ findet. In der späteren Feldnummernliste (UEBELMANN 1984) ist dieser Name nicht mehr erwähnt. Dort findet sich nur ein bezugsloses „spec. nov.“. In der Feldnummernliste von UEBELMANN (1996) findet man schließlich mit der Ortschaft „Milagres“ eine abweichende Fundortangabe.

An diesem Beispiel zeigt sich bereits, dass die Kenntnis um diese Sippe schon kurz nach der Entdeckung wieder verloren ging. Die Spuren verwischten sich vollends, als dann seit Mitte der siebziger Jahre, und ganz besonders in den achtziger Jahren, Samen mit der Feldnummer HU 166 verbreitet wurden, die jedoch von völlig verschiedenen Pflanzen stammen mussten. Dieses ist bedauerlich, aber nachvollziehbar, da in der Gegend von Iaçú sehr verschiedene *Melocactus*-Arten vorkommen. So findet man heute in Spezielsammlungen immer wieder Etiketten mit der Angabe HU 166, die dazugehörigen Pflanzen sind in

der Regel aber nicht das, was Buining und Horst damals mit dieser Nummer angesprochen haben.

Die erste Aufsammlung von „*Melocactus iacuenis*“ aus der Zeit 1965/66 und das dann später durch Buining (nicht unbedingt durch Leopoldo oder Kurt Ingo Horst)



Abb. 3:
Junges Cephalium von
*Melocactus
alex-bragai*.

verbreitete Material waren mit großer Sicherheit identisch mit den Pflanzen, die kürzlich von unserem Freund Alex gefunden wurden. Die Richtigkeit dieser Annahme wurde nachhaltig unterstrichen, als Braun 2007 im Succulentarium von Professor Dr. Lothar Diers noch alte Originalpflanzen aus den Aufsammlungen von Buining studierte. Hierbei richtete sich das Hauptaugenmerk sofort auf einige Pflanzen mit der Nummer HU 166. Die Aufzeichnungen bei Diers ergaben, dass es sich um Nachzuchten aus Samen einer in der Natur mit dieser Nummer gesammelten Pflanze handelt. Die von Buining vor über 40 Jahren eingeführte Originalpflanze lebt bereits lange nicht mehr, die Nachzuchten zeigen aber die gleichen, sehr charakteristischen, weißlich-strohfarbenen Dornen. Wir sind daher davon überzeugt, dass Alex den echten „*Melocactus iacuosensis*“ wiederentdeckt hat.

Die Benennung nach der Ortschaft erschien uns von Beginn an unglücklich,



Abb. 4:
Blüte von
Melocactus
alex-bragai.

Abb. 5:
Habitat von
Melocactus
sp.
Esteves 276
zusammen mit
Pilosocereus
gounellei, Anfang
der achtziger
Jahre; der Fund-
ort ist heute
überbaut.
Vermutlich
stammte aus die-
ser Population
auch die erste
Aufsammlung
von *Melocactus*
HU 166 Mitte
der sechziger
Jahre des vorigen
Jahrhunderts.





Abb. 6: *Melocactus* sp. Esteves 277. Bei dieser Sippe handelt es sich mit großer Sicherheit um *M. oreas* bzw. Buinings *M. longispinus* (HU 435). Das Bild wurde Anfang der achtziger Jahre zusammen mit *Melocactus* sp. Esteves 276 in Iaçú aufgenommen. Bei dem Sämling am Fuße der großen Pflanze handelt es sich vermutlich um *M. alex-bragai*.

denn erstens ist das unter diesem Namen inzwischen verbreitete Material äußerst heterogen und zweitens wachsen in dieser Gegend in der Tat mehrere verschiedene *Melocactus*-Arten, so dass auch Verwechslungen in der Zukunft vorprogrammiert gewesen wären. Wahrscheinlich fand auch bereits Esteves die hier vorgestellte Art in den frühen achtziger Jahren auf schwarzen Felsen mehr oder weniger in der Ortschaft Iaçú. Die Aufzeichnungen zu seiner Feldnummer E 276 (Abb. 5) lassen aber einige Fragen offen, denn er notierte damals „eine kleine, konische Art mit grauen, dunkelgrauen bis schwarzen Dornen“ (deutsche Übersetzung). Dieses deckt sich nicht mit der Beschreibung von *Melocactus alex-bragai*, andererseits belegen einige seiner damaligen Aufnahmen dennoch die mögliche Identität. Diese Fragen lassen sich heute aber nicht mehr klären, denn Iaçú ist inzwischen nicht mehr ein kleines, verschlafenes und stau-

biges Provinzdorf. Wie viele dieser kleinen ländlichen Siedlungen hat sich auch Iaçú in den letzten zwanzig Jahren zu einer Stadt entwickelt. Wo früher Kakteen wuchsen, stehen heute Häuser.

Die in der Gegend von Iaçú vorkommenden anderen Melokakteen gehören in der Regel zu den Verwandtschaftskreisen von *Melocactus zehntneri*, *M. oreas* (Abb. 6) und *M. salvadorensis*. Verwandtschaftlich steht *M. alex-bragai* wahrscheinlich aber nicht diesen, sondern *Melocactus inconcinus* (BUINING & BREDEROO 1975) deutlich näher. Letzterer unterscheidet sich jedoch durch einen entschieden höheren, konischen Pflanzenkörper mit weniger Rippen, das höher wachsende, rotborstige Cephalium, kleinere Blüten und Früchte. *Melocactus alex-bragai* unterscheidet sich von allen anderen Arten aus dieser Gegend durch die sehr charakteristische, kräftige, weißlich-beige bis blass-strohfarbene Bedornung (Abb. 2) und das flache,

beige-cremefarbene Cephalium, welches interessanterweise einen umlaufenden, noch flacheren, hutkrempeähnlichen Rand ausbildet (Abb. 1 & 3).

Melocactus alex-bragai wächst in einer Höhenlage von 255 m auf Granitfelsen in einer offenen Caatinga. Begleitende Kakteen sind *Cereus jamacaru*, *Harrisia adscendens*, *Leocereus bahiensis*, *Melocactus oreas* (syn. *M. longispinus*), *Opuntia inamoena*, *O. palmadora*, *Pilosocereus gounellei* und *Tacinga funalis*. Weitere xeromorphe Begleitpflanzen sind *Dyckia milagrensis*, *Encholirium* aff. *spectabile*, *Orthophytum* sp. und *Bromelia* sp.

In der Kultur dürfte *Melocactus alex-bragai* keine besonderen Ansprüche stellen. Mit der auffallenden weißlich cremefarbenen Bedornung bietet die Art aber eine interessante Abwechslung in jeder *Melocactus*-Sammlung.

Danksagung

Wir bedanken uns herzlich bei Herrn Alexander Braga Nascimento (Brasilien) für die Bereitstellung von Untersuchungsmaterial.

Literatur:

- BRAUN, P. & ESTEVES PEREIRA, E. (2008): *Melocactus alex-bragai* – long known but never described. – *Cact. Succ. J. (US)* **80**(5): 251–253.
- BUINING, A. & BREDEROO, A. J. (1975): *Melocactus inconcinuus* Buining et Brederoo spec. nov. – *Kakt. and. Succ.* **26**(9): 193–195.
- UEBELMANN, W. (1972): Feld-Nummern und beschriebene Arten der Sammler: Leopoldo Horst, Brasilien; Alfredo B. Lau, Mexico; Walter Rausch, Wien. – Selbstverlag, Wohlen
- UEBELMANN, W. (1984): 25 Jahre HU, Horst Uebelmann. Beschriebene Arten und Feldnummern. – Selbstverlag, Wohlen.
- UEBELMANN, W. (1996): Horst & Uebelmann Feldnummernliste. – Selbstverlag, Zufikon.

Dr. Pierre Braun
Im Fußtal 37
D – 50171 Kerpen
E-Mail: brasil.pb@t-online.com

Eddie Esteves Pereira
Alameda das Sibipirunas
Quadra 16-B, Lote 02
Cond. Residencial Aldea do Vale
BR – 74680-510 Goiânia, Goiás

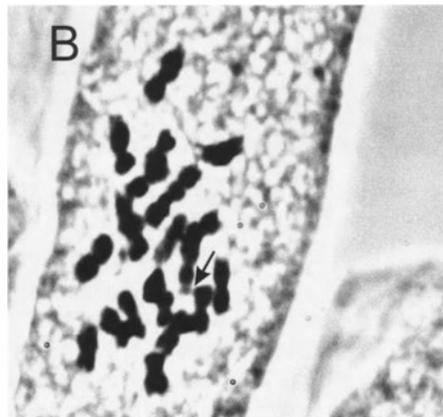
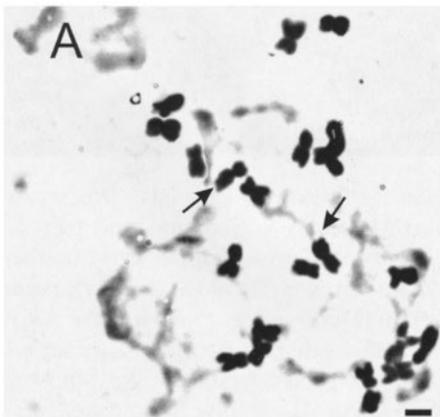
ERRATA

Betrifft: Eine neue, rot blühende *Gymnocalycium*-Art, *KuaS* 2/2009

Beim Druck des Artikels wurde auf Seite 36 leider die Chromosomen-Aufnahme seitlich beschnitten. Es fehlen also etliche Chromosomen.

Hier nun das ganze Foto. Es zeigt die mitotische Metaphase bei *G. baldianum* (A) und *G. marianae* (B). Die Pfeile weisen auf die Mikrosatelliten.

Fotos: Laura Las Peñas



Überraschende Entdeckungen auf Kuba

von Alfred Mehwald

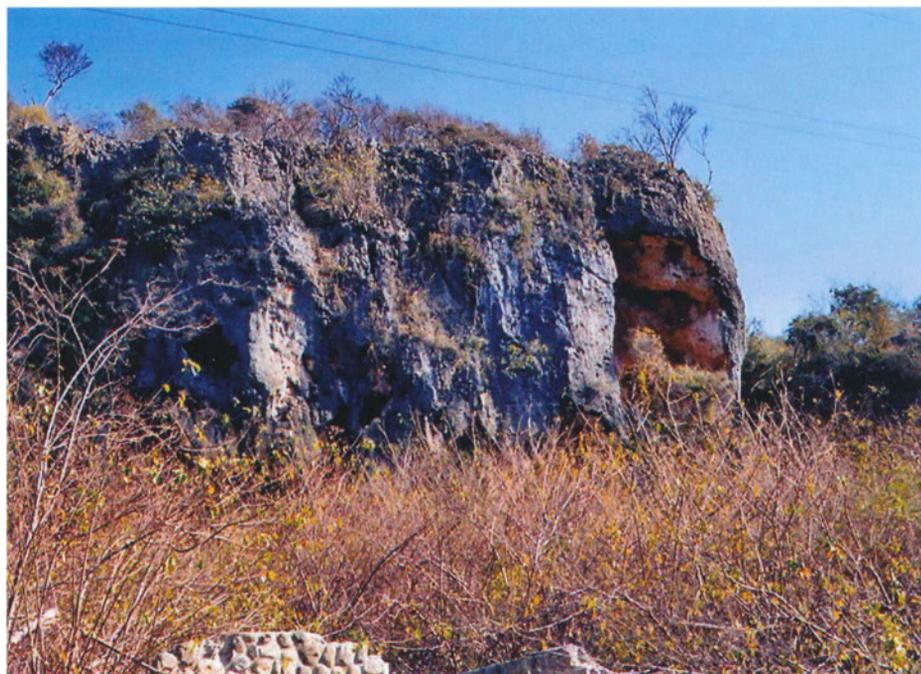


Kaktushabitat am Badestrand: die Landschaft nahe des Fundorts der ungewöhnlichen *Mammillaria* auf Kuba.

Alle Fotos: Alfred Mehwald

Es war wieder soweit. Im Dezember 2006 flog ich mit meiner Frau in Richtung Kuba, nach Holguín. Ausgerüstet mit vielen guten Tipps von Kakteenfreunden sollte unser Aufenthalt in Kuba auch in Sachen Kaktus ein Erfolg werden. In Holguín haben wir uns mit einem Mitarbeiter vom Museum in Hol-

guín getroffen, welcher die Wuchsorte von *Melocatus holguinensis* und *Escobaria cubensis* kennt. Auf der Fahrt dorthin passierten wir trostlose Landschaften: Große Flächen waren vom Hurrikan Katrina und durch eine Baustelle zur Flughafenweiterung vernichtet. Wir mussten die Idee, die Wuchsorte zu besuchen, auf-

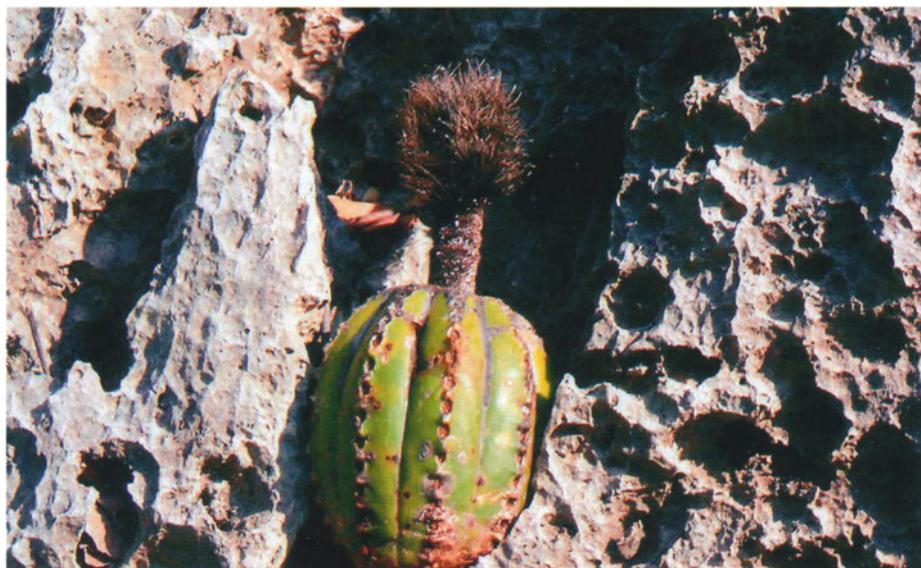


Detail des Wuchsortes der ungewöhnlichen *Mammillaria*.

geben. Erst wenn hier wieder mehr Ordnung herrscht, könnte man das Vorhaben erneut angehen.

Sollten sich tatsächlich Exemplare von *Melocactus holguinensis* in Sammlungen in Europa befinden, dann sind sie als absolute Raritäten anzusehen. Mir sind

keine derartigen Pflanzen in privaten Sammlungen bekannt. Anders sieht es mit *Escobaria cubensis* aus. Hiervon existieren in wenigen Sammlungen Kulturpflanzen. Auch besteht die seltene Möglichkeit, Samen zu erwerben. Nur: Die wurzelechte Kultur ist schwierig!



Dem Tode geweiht? Der kranke *Melocactus*.

Nach diesem wenig erfreulichen Auftakt beschlossen wir, die Gegend um Holguín mit unserem Freund Gonzales und seinem alten Jeep in Richtung Santiago de Cuba zu verlassen. Diese Strecke von Holguín nach Santiago de Cuba war diesmal der reinste Horrortrip. Die schnellste Verbindung ist eine so genannte Autobahn, die jedoch von Menschen und Tieren als Fußweg benutzt wird und die noch dazu viele große Löcher und sonstige Schäden aufweist. So mussten wir die Fahrbahn immer wieder verlassen. Für diese abenteuerliche Strecke von etwa 180 km benötigten wir dann vier Stunden.

Endlich in Santiago de Cuba angekommen, entschieden wir uns am nächsten Tag die *Melocactus*-Wuchsorte in den wilden Küstengebieten westlich der Stadt zu besuchen. Unser Ziel war die Fahrt von Canones über El Paraiso bis nach Pico Turquino. Diese Wildnis von Kuba wurde bereits teilweise von RIHA (1981) während seiner Suche nach *Melocactus nanyi* erforscht.

Nach der kurzen Fahrt fanden wir unsere Befürchtung bestätigt: Die Straße war in dieser Richtung mit normalen Autos kaum passierbar. Dennoch war es dank des Jeeps

möglich, weiterzukommen. Aber selbst damit ist dieses Abenteuer nicht weiter zu empfehlen. Wegen der schlechten Straßenverhältnisse waren wir gezwungen, ganz langsam zu fahren. Dabei konnten wir die bis zu 20 m hohen senkrechten Felsen am Wegesrand beobachten, die anfangs sporadisch mit *Melocactus harlowii* bewachsen waren. Als Begleitpflanzen konnten wir auch *Pilosocereus brooksianus*, *Peireskia spec.* und eventuell auch eine *Harrisia*, einen typischen kubanischen Endemiten, beobachten.

Eine Stunde später entdeckte ich in einem dieser steilen Felsen in ca. 10 m Höhe einen kugeligen Kaktus ohne Dornen mit einem 10 cm langen cephalium-ähnlichen Ende mit schwarzen Haaren. Wir machten eine Pause und überlegten, wie wir von der Pflanze ein Foto machen könnten. Es war allerdings für uns nicht möglich. Nach kurzer Beratung entschlossen wir uns, in ein kleines Dorf zurückzufahren, das wir kurz vorher passiert hatten. Dort suchten wir uns Hilfe, um von diesem ungewöhnlichen Kaktus doch noch Fotos machen zu können. Zwei junge Burschen waren bereit, uns zu helfen.



Ein Mexikaner in Kuba? Die ungewöhnliche *Mamillaria* aus der steilen Felswand.

Es war für mich unbegreiflich, wie die beiden letztlich bis nach oben gekommen waren. Sie benötigten etwa eine Stunde bis sie den Kaktus erreicht hatten. Pablo, der eine Junge, sicherte seinen Freund mit einem Seil, als dieser von oben zu den Pflanzen nach unten kletterte. Nachdem er ein paar Bilder gemacht hatte, wurde er wieder nach oben gezogen. Von unten konnten wir diese gefährliche Kletterpartie nur mit viel Angst beobachten. Ein Sturz hätte den sicheren Tod bedeutet.

Endlich nach längerer Zeit kehrten die beiden zu uns zurück. Die Fotos von diesem Kugelkaktus machten uns jedoch auch nicht schlauer. Vielleicht war es nur ein kranker *Melocactus*? Doch zu unserer Überraschung brachte Pablo neben seiner Machete und dem Fotoapparat auch eine sprossende grüne *Mammillaria* mit. Im

ersten Moment glaubte ich, nicht in Kuba zu sein. Die *Mammillaria* sah aus wie ein typischer „Mexikaner“. Die Verabschiedung von unseren neu gewonnenen Freunden war herzlich und ein paar Geschenke als Dank für die waghalsige Hilfe blieben auch nicht aus.

Nach diesem Erlebnis fuhren wir wieder zurück. Vor lauter Aufregung vergaßen wir jedoch Fotos von *Melocactus nagyii* zu machen. Uns beschäftigte die Anwesenheit dieser für Kuba ungewöhnlichen *Mammillaria* zu sehr. Ansonsten ist aus Kuba nur *Mammillaria prolifera* bekannt. Wir übergaben diese *Mammillaria* einem Garten in Siboney.

Im Hotel rätselten wir weiter, wie diese *Mammillaria* von Mexiko nach Kuba gekommen sein könnte. Wir schlossen es aus, dass ein Einheimischer diese *Mammil-*

Schwierig in Kultur: *Escobaria cubensis*.





Überraschender Fund: eine gelb bedornte Mammillaria prolifera in Blüte.

laria aus Mexiko geholt hatte, um sie hier an diesem ungewöhnlichen Ort in Kubas freier Natur auszupflanzen. Oder sollten Vögel Samen von Mexiko nach Kuba gebracht haben? Sicher auch sehr zweifelhaft. In privaten Sammlungen von Santiago de Cuba und Umgebung hatte ich einige dieser Mammillarien gesehen. Wenn ich mich nach der Herkunft erkundigte, wussten die Leute nur, dass sich diese Pflanze seit ca. 20 Jahren in Kultur befindet. Über den natürlichen Wuchsort konnte jedoch niemand Angaben machen.

Zurück in Deutschland konnte mir niemand anhand der Fotos etwas Genaueres zu diesen Pflanzen sagen. Die Kakteenkenner Dr. Riha, Köhres und Linzen waren gleichfalls nur der Meinung, dass es sich dem Habitus nach um eine typische mexikanische *Mammillaria* aus dem Verwandtschaftskreis der *Mammillaria magnimamma* handelt. Thomas Linzen ordnete sie nahe der *M. versicolor* ein, einer variablen Art, die ihr Hauptverbreitungsgebiet im Bundesstaat San Luis Potosí hat.

Dieser rätselhafte Fund hat mir keine Ruhe gelassen. Und so entschied ich mich,

mit meiner Frau dieses Gebiet noch einmal im Dezember 2007 zu besuchen. Leider wiederholte sich die Geschichte von 2006 fast vollständig. Einer von unseren kubanischen Freunden kletterte den steilen Fels hoch, um auch von dieser *Mammillaria* Fotos zu machen. Und als er mit kaputter Kleidung und blutverschmiert zurückkam, hielt er eine weitere Überraschung in der Hand. Es war eine kleine *Mammillaria prolifera* mit dichten gelben Dornen. Auf den Fotos von oben waren leider nur die Begleitpflanzen

zu sehen. Ich kenne *Mammillaria prolifera* aus Kuba nur mit weißer Bedornung. Wieder ein neues Rätsel! Oder kennt jemand auch gelb bedornte *Mammillaria prolifera* aus Kuba?

Auch wenn Kuba als gut erforscht gilt, glaube ich, dass man auf der Insel noch einige Kakteen-Überraschungen erleben kann. Insbesondere im Küstengebiet von Santiago de Cuba, in dem Gebirge Sierra Maestra westlich von der Stadt Pilon, nicht weit weg davon, südlich der Militärbasis Guantanamo, könnte man eventuell auf ungewöhnliche Pflanzen stoßen. Leider kann man diese Gebiete nur mit Sondergenehmigung besuchen.

Unabhängig davon hoffe ich, dass mein Artikel Interesse an der Kakteenwelt von Kuba geweckt hat.

Literatur:

RIHA, J. (1981): Okruh *Melocactus harlowii* Britt. et Rose z východní Kuby. – *Kaktusy* 17(6): 122–124.

Alfred Mehwald
Bgm.-Heinrich-Dreibus-Straße 30
D – 55129 Mainz

Blütenfreude spät im Herbst

Beobachtungen an *Ferocactus recurvus*

von Dieter Landtreter

Im Jahre 1985 bekam ich von meinem Kakteenfreund zwei einjährige Sämlinge geschenkt. Es sollten Pflanzen von *Echinocactus grandis* sein. Die Samen sollten aus Puebla in Mexiko stammen. Zu Hause angekommen, bekamen die beiden Neuankömmlinge ein „ordentliches“ Namenschild und nahmen ihren Platz zwischen all den anderen Pflanzen ein. Später wurden sie mehrmals in größere Töpfe umgepflanzt.

Ich muss gestehen, dass ich ihnen keine besondere Aufmerksamkeit schenkte. Sonst wäre mir bei näherem Betrachten längst aufgefallen, dass es sich nicht um Vertreter von *Echinocactus grandis* handeln konnte, sondern um einen *Ferocactus*. Es lag vielleicht auch daran, dass sie im Laufe der Jahre noch nicht geblüht hatten.

In meinem kleineren Anlehngewächshaus zwischen vielen anderen Echinoceen und Ferokakteen waren sie inzwischen gut herangewachsen. Im November 2008 beobachtete ich dann erstmals Knospenansätze! Als die Knospe etwa einen Zentimeter groß war, entschloss ich mich, die Pflanze unter Kunstlicht zu stellen. Der *Ferocactus* zog in mein kleines temperiertes Orchideengewächshaus um. Dort herrschen im Winter tagsüber etwa 21 °C, nachts geht die Temperatur auf 17 °C zurück. Er bekam einen Platz 10 cm unter einer 60-Watt-Lampe; ich beleuchtete ihn acht Stunden täglich. Schon bald nahm das Knospenwachstum zu und am 13. 12. 2008 öffnete sich zum ersten Mal die Blüte.

Sofort war mir klar: Das ist ein *Ferocactus*! Schnell wurde ich in meinen Kak-



teenbüchern fündig. Ein Abgleich mit einschlägigen Internetseiten bestätigte meine Vermutung: Es handelt sich um *Ferocactus recurvus*. Die Blüte ist relativ groß und besticht durch ihren roten Schlund. *Ferocactus recurvus* und viele andere Vertreter aus der Gattung blühen erst sehr spät im Herbst. Da für eine erfolgreiche Blüte in unseren Breiten das entsprechende Sonnenlicht fehlt, erleben nur wenige das seltene Ereignis. Wer sich jedoch nicht scheut, mit etwas Kunstlicht und Wärme nachzuhelfen, kann sich über schöne Blüten freuen!

Dieter Landtreter
Weidenstraße 33a
D – 48249 Dülmen

**Große Blüte mit
weinrotem
Schlund:
*Ferocactus
recurvus* im
Dezember in
Blüte.
Foto:
Dieter Landtreter**



Austrocylindropuntia sp. Baker 5/30

Eine Kulturform aus England. Besonders auffallend sind die magentafarbenen Blüten. Weitere Vorteile: Blühwilligkeit, kleine Wuchsform und weder Dornen noch Glochiden. Kultur problemlos in durchlässigem, nahrhaftem Substrat. Standort sonnig. Es wird erst gegossen, sobald die Knospen gut entwickelt sind! Vermehrung durch Sprosse.

Hoya pubicalyx 'Red Buttons'

Heimat: Philippinen. Blätter im Neutrieb rötlich, später grün mit weißen Flecken. Die fast schwarzen Blüten mit roter Korona sind sehr langlebig (bis zu 2 Wochen). Den Sommer verbringt diese pflegeleichte Wachsblume gerne im Freien vor praller Sonne geschützt. Regelmäßig düngen und zwischen den Wassergaben auch mal etwas austrocknen lassen. Überwinterung über 10 °C. Vermehrung durch Stecklinge.



Echinocereus mapimiensis

Ein Mexikaner (Coahuila) mit attraktiver Bedornung und ansprechender Blütenfarbe. Durch Sprossung bildet er Gruppen bis 25 cm Durchmesser. Dornen im Neutrieb bräunlich, später weiß. Sonniger, luftiger Standort in nahrhafter Erde. Überwinterung trocken. Vermehrung durch Aussaat und Sprosse.

Mammillaria tepexicensis

Auch unter *Mammillaria longiflora* subsp. *tepexicensis* bekannt. Heimat: Mexiko, Oaxaca.

Die relativ kleinen, kugeligen Körper wachsen einzeln. Besonders attraktiv sind die rotbraunen, hakigen Mitteldornen, die Blüten haben 1,5 cm Durchmesser. Auf gute Drainage achten und nicht zuviel gießen. Halbschattiger Standort, im Winter bei 10 °C. Vermehrung durch Aussaat.

***Schwantesia ruedebuschii***

Eine Mittagsblume (Aizoaceae) aus dem südlichen Afrika und Namibia (nördlich und südlich des Orange River). Polsterbildende Pflanzen aus extrem trockenen Gebieten, daher Pflege in sandigem Substrat bei sparsamen Wassergaben. Die 5 cm großen Blüten halten mehrere Wochen und können das ganze Jahr über erscheinen. Überwinterung hell, auch unter 10 °C. Vermehrung durch Aussaat.

Epiphyllum 'Elfenbein'

Eine Haage-Züchtung. Die attraktive Blüte erreicht 12–14 cm im Durchmesser. Wie alle Phyllokakteen verträgt sie keine pralle Sonne. Ideal ist ein halbschattiger Platz, im Sommer auch im Freien. Nahrhafte Erde, Düngergaben und gleichmäßige Feuchtigkeit während der Wachstumszeit sind ideal. Im Winter über 10 °C und nicht vollkommen trocken halten. Vermehrung durch Stecklinge.



IM NÄCHSTEN HEFT . . .

Chile ist immer eine Reise wert. Vor allem dann, wenn man zur Blütezeit der Kakteen unterwegs ist. Wir begeben uns auf eine Tour zu den Kakteenwuchsorten im nördlichen Chile zwischen Calama und El Tatio. Dort stehen nicht die Copiapoen im Vordergrund sondern Echinopsen (im nebenstehenden Bild eine blühende *Echinopsis formosa* var. *uebelmanniana*) und Maihuenien.



Außerdem im nächsten Heft: Wir zeigen, wie man Pflanzen gefahrlos den Weg in den Kakteenhimmel ebnet, geben interessante Pflgetipps und eine Erstbeschreibung haben wir natürlich auch wieder.

UND ZUM SCHLUSS . . .

Ist es nicht entsetzlich, dass wir alles wissen – oder zumindest fast alles zu wissen glauben? Unbestritten ist: Regenwasser tut unseren Kakteen gut. Und zwar deshalb, weil darin wenig Kalk enthalten ist und unsere Pflanzen (nicht nur Kakteen) meist saures Wasser lieben.

1930 galt Regenwasser auch schon als besonders geeignet für unsere Kakteen. Zumindest steht dies in der „Monatsschrift für Kakteenkunde“. Regenwasser ist nämlich deshalb so toll, weil es „Luftnährstoffe zur Erde bringt“. Es enthält „Stoffe bester Art für Pflanzen“, heißt es da. „Besonders Gewitterregen bringen reichlich Dungstoffe aus den Luftgasen auf die Erde.“

Die moderne Chemie sieht das alles natürlich nüchtern und völlig anders und führt den sauren Regen vielleicht gerade noch auf Schwefelemissionen der Industrie zurück. Wie banal!

Also: Lasst es krachen, Ihr Himmlischen, damit genügend Dungstoffe auf die Erde fallen. Aber haltet Euch mit dem Hagel zurück!

Gerhard Lauchs

© Die monatlich erscheinende Zeitschrift „Kakteen und andere Sukkulenten“ wird herausgegeben von der Deutschen Kakteen-Gesellschaft (DKG), der Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde (GÖK) und der Schweizerischen Kakteen-Gesellschaft (SKG). Die Autoren verantworten den Inhalt der von ihnen verfassten Artikel sowie alle weiteren Angaben dazu selbst. Die Beiträge dürfen keine Angaben enthalten, die einer Werbung gleich kommen. Die vom Autor vertretene Ansicht gibt nicht zwingend die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind dafür verantwortlich, dass Veröffentlichungsrechte an Text und benutzten Illustrationen gewährleistet sind.

Für die auf Kosten der Herausgeber angefertigten Lithos, Texte usw. erhalten die Herausgeber das uneingeschränkte Nutzungsrecht in allen Medien. Über die Veröffentlichung von Beiträgen und Zuschriften entscheidet die Redaktion. Sie behält sich vor, diese zu bearbeiten oder zu kürzen.

Die Zeitschrift sowie alle in ihr enthaltenen Beiträge nebst Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung der Herausgeber. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeisung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Impressum

Kakteen und andere Sukkulenten

Erscheinungsweise: monatlich

Herausgeber:

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim

Herausgeber für Österreich:

Gesellschaft Österreichischer Kakteenfreunde,
Buchenweg 9, A-4810 Gmunden

Herausgeber für die Schweiz:

Schweizerische Kakteen-Gesellschaft
Eichstrasse 29, CH-5432 Neuenhof

Verlag

Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V.
Geschäftsstelle, Oos-Straße 18, D-75179 Pforzheim
Tel. 072 31/28 15 50, Fax 072 31/28 15 52

Technische Redaktion

Gerhard Lauchs, Weikersdorfer Hauptstraße 47,
D-90574 Rolftal
Tel. 091 27/57 85 35, Fax 091 27/57 85 36
E-Mail: redaktion@dkg.eu
E-Mail: g.lauchs@odn.de

Redaktion Wissenschaft und Reisen, Karteikarten

Dr. Detlev Metzger, Holtumer Dorfstraße 42
D-27308 Kirchlinteln, Telefon + Fax 042 30/15 71
E-Mail: redaktion.wissenschaft@dkg.eu

Redaktion Hobby und Kultur

Silvia Grätz, Müllerweg 14
D-84100 Niederaichbach
Tel. 0 87 02/86 37 oder 0 87 02/94 62 57
E-Mail: redaktion.hobby@dkg.eu

Landesredaktion (Gesellschaftsnachrichten)

Deutschland:

Ralf Schmid, Bachstelzenweg 9, D-91325 Adelsdorf
Tel. 091 95/92 55 20, Fax 091 95/92 55 22
E-Mail: landesredaktion@dkg.eu

Schweiz:

Christine Hoogeveen
Kohlfirststrasse 14, CH-8252 Schlatt
Tel. 052/6 57 15 89
E-Mail: c.hoogeveen@bluwin.ch

Österreich:

Bärbel Papsch
Landstraße 5, A-8724 Spielberg
Tel: +43 676 - 4 15 42 95
E-Mail: baerbel.papsch@cactus.at

Satz und Druck:

Mintzel-Druck
Oberer Torplatz 1, D-95028 Hof
Tel. 092 81/72 87-0, Fax 092 81/72 87 72
E-Mail: daten@mintzel-druck.de

Anzeigen:

U. Thumser, Keplerstraße 12, D-95100 Selb
Telefon +49 92 87/96 57 77, Fax +49 92 87/96 57 78
E-Mail: ursula.thumser@gmx.de
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 24 / 1. 1. 2005

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Alle Beiträge stellen ausschließlich die Meinung des Verfassers dar.

Abbildungen, die nicht besonders gekennzeichnet sind, stammen jeweils vom Verfasser.

Manuskripte können – je nach Thema – eingereicht werden bei den Redaktionen „Wissenschaft und Reisen“, „Hobby und Kultur“ oder „Karteikarten“. Hinweise zum Abfassen von Manuskripten können bei der DKG-Geschäftsstelle bestellt (Adressen siehe oben) oder von der DKG-Internetseite heruntergeladen werden.

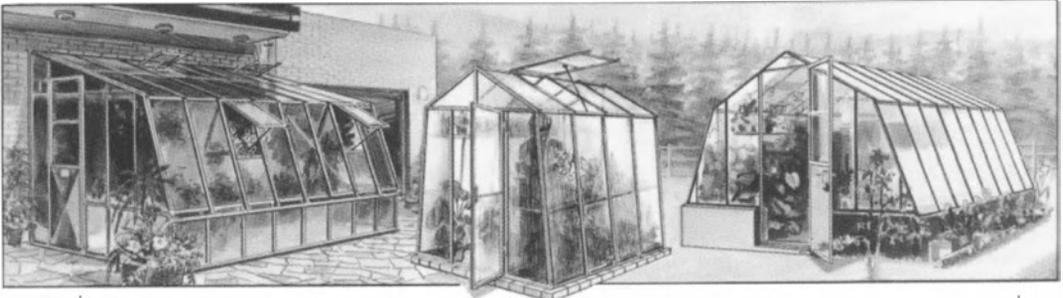
Dieses Heft wurde auf chlorfreiem Papier gedruckt.

Die drei
Erfolgreichen!

TERLINDEN®

TRANSPARENTES BAUEN

Das Original-HOBBY-Gewächshaus.



Alle Haustypen in feuerverzinkter Stahlkonstruktion. Energiesparendes Verglasungs-System. Spezial-Gartenglas oder Stegdoppelplatten.

Einfache Selbstmontage.
Großes Ausstattungsprogramm.
Bitte fordern Sie unseren HOBBY-Prospekt an!

Terlinden Abt. A1 46509 Xanten · Tel. 0 28 01/40 41 · Fax 0 28 01/ 61 64

**ANZEIGENSCHLUSS für KuaS 9 / 2009:
am 15. Juni 2009**

(Manuskripte bis spätestens 30. Juni) hier eintreffend.

Annahme von gewerblichen Anzeigen

Frau
Ursula Thumser

Keplerstraße 12 · 95100 Selb
Telefon 092 87/96 57 77
Fax 092 87/96 57 78
E-Mail: ursula.thumser@gmx.de

Pilbeam: The Genus Echeveria, 2008, engl., 333 S., 474 Farb., 19 farb. Karten, 100 SW.-Zeichn., Format 285x215mm, € 49,90

NEU

Charles: Gymnocalycium in Habitat and Culture, 2009, engl., 288 S., 624 Farb., 75 Verbreit.-Kart., 280x210mm, geb.(SU), € 75,-
Thomson: Melocactus. Care & Cultivation, 2009, engl., 94 S., 118 Farb., 2 Farbabb., 5 SW.-Abb., Format 305x215mm, geb., € 30,-

NEU

Versandkostenfreie Lieferung in Deutschland bei einem Kaufbetrag ab € 50,-. Aktuelle Buchliste kostenlos per Mail oder gegen € 1,45 Rückporto per Post (D).

VERSANDBUCHHANDEL & ANTIQUARIAT
fon (0202) 703155 · fax (0202) 703158 · e-mail: buchversand-koepper@t-online.de
Jörg Köpper · Lockfinke 7 · D-42111 Wuppertal



Postf. 1107, 71985 Kernen, Deutschland
Telefon 07151/4 1891, Fax 07151/46728
email: uhlig-kakteen@t-online.de

UHLIG
KAKTEEN

Preise in € von bis

Acanthocalycium violaceum, 7cm	9.00
Cephalocereus senilis, 5-11cm	8.50
Cylindropuntia fulgida cristata, 9cm	8.50
Dolichochele longimamma, 8-10cm	8.50 - 12.00
Echinocereus subinermis, 7cm	8.50
Gymnocalycium horstii v. buenekeri, 7cm	8.50
Mammillaria bocasana cristata, 8cm	8.50
Mammillaria bombycina, 4-8cm	5.00 - 8.50
Mammillaria carmenae cristata, 6-8cm	6.00 - 9.00
Mammillaria glassii, 8-10cm	8.50 - 12.00
Mammillaria hahniana, 9cm	8.50
Mammillaria laui v. dasyacantha, 8cm	8.50
Mammillaria senilis, (syn. Mamillopsis), 7-9cm	9.00
Melocactus matanzanus mit Cephalium, 10-11cm	12.00
Notocactus buiningii, 8cm	8.50
Notocactus leninghausii cv. albaspinia, h 10 - 20cm	8.50 - 12.00
Notocactus submammulosus, L 502 Serro Ancasti, Catamarca, 2800m	8.50
Pachycereus pringlei 'Cardon' Solitär, h 50 - 90cm	69.00 - 175.00
Pilosocereus gounellei (syn. Pseudopilocer.), h 10cm	5.00
Polaskia chichipe, Solitär, verzweigt, h 30 - 75cm	44.00 - 135.00
Stetsonia coryne, Solitär, verzweigt, h 35 - 50cm	69.00 - 160.00
Thelocactus macdowellii (Echinomastus macdowellii), 5-7cm	8.50 - 12.00
Agave toumeyana v. bella, Camp-Creek-Springs, Arizona, 10-12cm	8.50 - 12.00
Aloe dichotoma, 6-15cm	6.00 - 19.50
Aloe humilis, 10-12cm	8.50 - 12.00
Aloe peglerae, 9cm	8.50
Echeveria lilacina, 10cm	8.50

1959 - 2009 Uhlig Kakteen - 50 Jahre Leidenschaft für Kakteen

Feiern Sie mit uns: 20. - 21. Juni JUBILÄUMS - WOCHENENDE

Samstag 20. Juni 9 - 18 Uhr, Sonntag 21. Juni 11 - 17 Uhr:

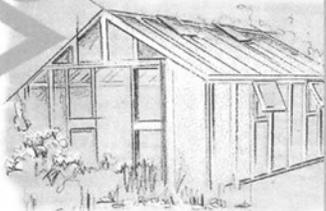
Gläserne Produktion, verkaufsoffen

Besuchen Sie uns:

- auf Messen und Börsen: www.uhlig-kakteen.de/termine/termine.php
- in unserem **Web-Shop**: www.uhlig-kakteen.de
- in unserer **Gärtnerei** Montag - Freitag 9-18 Uhr, Samstag 9-16 Uhr.

International zertifizierter Gartenbaubetrieb - CITES Nursery Registration No.P-DE 1001

Voss
Gewächshaus
Ideen



VOSS 

Gute Ideen rund um Ihr Haus

Rechteck-, Anlehn- oder Rund-
gewächshäuser. Wir realisieren
auch Ihre eigenen Ideen!

55268 Nieder-Olm (bei Mainz)

Reichelsheimer Straße 4

Telefon 06136-91520

www.voss-ideen.de

PRINCESS
GLASHAUSBAU

35 Jahre Erfahrung ist der beste
Qualitätsbeweis

- Gewächshäuser

- Frühbeete

- Pflanzenschutzdächer

- Schwimmbadüberdachungen

T.M.K GmbH - Technologie in Metall und Kunststoffen,

Industrieparkstraße 6-8, A-8480 Mureck,

Tel: +43 3472 4040-0; Fax: DW 30

www.princess-glashausbau.at

e-mail: office@princess-glashausbau.at



Niedrigenergie-
gewächshäuser!



Palmen

Gewächshäuser

Gartenhäuser

Pavillons

Wintergärten

Palmen GmbH

Grüner Weg 37

52070 Aachen

Tel. (0241) 55 93 81-0

Fax (0241) 55 93 81-16

www.palmen-gmbh.de



Gratiskataloge!

Bauen Sie auf über 25 Jahre Erfahrung!

WINTER-KAKTUS

Spezialgärtnerei für winterharte Kakteen **Versand**

Echinocereus, Escobaria, Opuntia, Cylindropuntia

Klaus Krätschmer, Raumbgärten 3, 55571 Odernheim.

winter-kaktus.de info@winter-kaktus.de 06755/1486



KAKTEEN KAREL RYS

Wir bieten ein buntes Sortiment von verschiedenen
Arten zum Verkauf an, meistens mexicanische
Raritäten, als Ariocarpus, Aztekium, Turbinicarpus ...

Die Pflanzen senden wir mit der Post,
aber Sie können uns auch besuchen.

Ihren Besuch melden Sie bitte per Telefon oder E-Mail im voraus an.

Kontakt: Karel Rys
Hluboká 179
273 51 Unhošť - Nouzov
Tschechische Republik
Tel./Fax: (+420) 312 698 696
Mobil: (+420) 605 418 405
E-Mail: karel@karel-rys.cz
Web: www.karel-rys.cz

**Wir übernehmen
Ihre Sammlung!**

Telefon 03 63 73 / 9 29 52, Uwe nach 22.00 Uhr